This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Ld
3
55

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Digitized by Google

Ld. 3. 55

Harvard College Library

FROM

THE FUND OF

MRS. HARRIET J. G. DENNY,

OF BOSTON.

Gift of $5000 from the children of Mrs. Denny, at her request, "for the purchase of books for the public library of the College."

22 June, 1901.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Königliches Gymnasium zu Erfurt.

Beilage zum Jahresbericht 1893/94.

Sprachgebrauch des Dictys Cretensis.

Teil I. Syntax.

Wissenschaftliche Abhandlung

von

Professor Dr. **Gustav Brünnert.**

Erfurt 1894.

Druck von Fr. Bartholomäus.

1894. Progr. No. 233.

Digitized by Google

Ld 3.55

Digitized by Google

Unter dem Namen des Dictys Cretensis ist uns eine Ephemeris belli Troiani in 6 Büchern erhalten, welche zusammenhängend und ausführlich die Geschichte des trojanischen Krieges vom Raube der Helena an bis zur Heimkehr der Griechen behandelt. In dem der Ephemeris vorausgehenden Prologe behauptet Dictys als ein Waffengefährte des Idomeneus und Meriones persönlich an dem Zuge gegen Troja teil genommen und nach seiner Rückkehr seine Erlebnisse in phönizischer Schrift aufgeschrieben zu haben Vor seinem Tode, so erzählt der Prolog weiter, habe er angeordnet, dass sein Werk in einem zinnernen Kästchen mit ihm begraben werde. So habe das Buch geruht, bis zur Zeit des Nero das Grab durch ein Erdbeben zerstört worden sei, und vorübergehende Hirten das blossgelegte Kästchen gefunden und es ihrem Herrn Eupraxis überbracht hätten. Dieser habe es dem Nero übergeben, der eine griechische Übersetzung davon habe fertigen lassen. — Dem Vorwort geht ein Brief des L. Septimius an Q. Aradius Rufus voraus, in welchem ersterer schreibt, er habe das Werk aus Freude an wahrhafter Geschichtsschreibung und seiner eigenen Unterhaltung wegen ins Lateinische übersetzt. In dieser Gestalt ist das Werk erhalten. — Der Name Dictys ist ein Pseudonym, das Werk gehört zur Schwindelliteratur des späteren Altertums, es ist das Machwerk eines späteren Grammatikers, welcher jene Fabel ersonnen hat, um seiner von der Tradition abweichenden Erzählung grössere Glaubwürdigkeit zu verschaffen. Dass ihm dies gelungen, beweisen die vielfachen Anführungen bei den byzantinischen Schriftstellern, sowie die häufige Benutzung des Dictys von seiten der Darsteller des Trojanerkrieges im Mittelalter. Dictys und Dares sind die Hauptquelle, aus der Dichter und Sagenschreiber des Mittelalters in der Geschichte des trojanischen Krieges ihren Stoff entnommen haben.

Bis in die neueste Zeit hat man fast allgemein geglaubt, dass die Ephemeris ursprünglich griechisch abgefasst worden ist, und die lateinische Übersetzung aus späterer Zeit stammt. Erst 1871 hat Joly in seinem Werke Benoît de Sainte-More et le Roman de Troie (Bd. I, S. 184 ff.) ausführlich die ursprünglich lateinische Abfassung begründet. Meister in seiner Ausgabe des Dictys (Leipz. 1872, S. VII ff.) tritt dieser Ansicht bei. Zwar hat Körting in seiner Abhandlung: Dictys und Dares (Halle 1874) den Nachweis zu liefern gesucht, dass ein griechischer Dictys existiert habe. Die Gründe Körtings hat aber Dunger in seiner Abhandlung Dictys-Septimius (Programm des Vitzthumschen Gymn., Dresden 1878) vollständig widerlegt und nachgewiesen, dass wir in dem angeblichen Übersetzer Septimius den eigentlichen Verfasser des Werkes zu erkennen haben. Nach Dunger sind nur Lehrs in seinen wissenschaftlichen Monatsblättern (VI, 1878, S. 131 ff.) und Schwabe in Teuffels Literaturgeschichte (5. Aufl. 1890, II No. 423) schwankend geblieben. Alle andern Beurteiler haben sich für Dunger entschieden (Vgl. Dunger de Dictye-Septimio, Vergilii imitatore, Programm des Wettiner Gymnasiums, Dresden 1886, S. 4). Vor kurzem ist jedoch Patzig in der Byzantinischen Zeitschrift (Jahrgang 1892, Bd. I, Leipzig, S. 131 ff.) in

Digitized by Google

die Beweisführung gegen Dunger eingetreten; er hält den Inhalt des Widmungsbriefes des Septimius nicht für Lüge, sondern für Wahrheit und glaubt wirklich, dass Septimius ein griechischer Text vorgelegen habe. Ob die sachlichen Gründe, auf welche er sich stützt, genug beweisende Kraft haben, um Dungers Behauptung zu widerlegen, wird die Zukunft lehren.

Prüfen wir jedoch die Frage ausschliesslich von dem sprachlichen Standpunkte, so kann dieselbe kaum zweifelhaft sein. Der Gedanke einer Übersetzung eines griechischen Originals scheint mir völlig ausgeschlossen zu sein wegen der Sprache der Ephemeris. Diese trägt durchaus nicht das Gepräge einer Übersetzung, wie Körting S. 50 ff. selbst zugiebt. Nachdem schon Meister in der Vorrede zur Ausgabe des Dictys (p. VIII—X) eine Menge Anklänge an Sallust hervorgehoben und Pratje in seiner Dissertation (quaest. Sallustianae, Göttingen 1874) viele auffallende Übereinstimmungen mit Sallust nachgewiesen hat, glaube ich in meiner Abhandlung „Sallust und Dictys Cretensis" (Programm des Erfurter Gymnasiums, 1883) ein ziemlich vollständiges Verzeichnis der wichtigsten sallustianischen Nachbildungen bei Dictys gegeben zu haben. Daraus geht hervor, dass durch das ganze Werk des Dictys der color Sallustianus wie ein roter Faden sich hindurchzieht. Bei einer Nachahmung im Gebrauch von einzelnen Wörtern, Wendungen und grammatischen Eigentümlichkeiten wäre eine Übersetzung aus dem griechischen Originale möglich, aber eine fast wörtliche Übereinstimmung beider Schriftsteller in einer grossen Menge von nicht selten recht umfangreichen Sätzen, in ganzen Partieen aus Schilderungen und Reden, eine Nachbildung der ganzen Diktion des Sallust schliesst die Möglichkeit einer Übersetzung völlig aus. Dazu kommt, dass Dictys nicht allein den Sallust geplündert hat, sondern auch den Cicero (z. B. die Rede des Ulixes II, 21 = Anfang der Rede pro Roscio Amerino), Livius, Caesar, Cornelius Nepos; ganz besonders macht sich aber der Einfluss des Horaz, Vergil, Plautus und Terenz geltend. Eine Menge Beispiele, welche die Benutzung des Vergil durch Septimius beweisen, giebt Dunger in seiner 1. Abhandlung S. 46, besonders aber hat Dunger in seiner oben erwähnten Abhandlung de Dictye-Septimio Vergilii imitatore nachgewiesen, dass Dictys nicht nur eine ganze Menge Züge der Erzählung, sondern auch eine grosse Anzahl Wörter, Phrasen und Sätze dem Vergil entlehnt hat. Unter den jüngeren Schriftstellern sind Tacitus und Apuleius, letzterer wegen seiner altertümlichen Sprache, aber auch Hegesippus, Ammianus Marcellinus und Sulpicius Severus seine Muster.

Durch die massenhaft vorkommenden, fast wörtlichen Entlehnungen aus verschiedenen Schriftstellern hat Dictys seiner Sprache eine so echt lateinische Färbung gegeben, dass die lateinische Ephemeris die Übersetzung eines griechischen Originals nicht sein kann.

Die Frage, in welche Zeit die Abfassung der Ephemeris zu setzen sei, ist verschieden beantwortet worden. Scioppius setzte den Septimius ins 1. Jahrhundert nach Christo, Dederich ans Ende des 2. Jahrhunderts in die Zeit des Apuleius, Meister (Vorwort S. VIII) und Bernhardy (in seiner Literaturgeschichte) in das 3.—4. Jahrhundert, Joly und Dunger in das 4. Jahrhundert, Teuffel-Schwabe entweder Anfang oder zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts, Hildebrand (in Jahns Jahrbüchern 23, S. 278 ff.) nicht vor das Jahr 400, Gronovius ins 5. Jahrhundert, Vossius einige Jahrhunderte nach Constantin. — Da nun für die Zeitbestimmung des Septimius die Sprache der Ephemeris der wesentlichste Ausgangspunkt ist, so lohnt es sich wohl der Mühe, über den Sprachgebrauch nähere Erörterungen anzustellen. Zugleich hat eine solche Untersuchung den Zweck, einen kleinen Stein zum Aufbau der historischen Syntax der lateinischen Sprache beizutragen. Denn nur durch umfassende Einzelforschungen, besonders auf syntaktischem Gebiete, kann der

Digitized by Google

lateinischen Grammatik eine sichere Grundlage gegeben werden. Daher darf wohl bei dem hohen Interesse, welches für die Entwickelung der lateinischen Sprache seit dem Erscheinen von Drägers historischer Syntax und durch Wölfflins Arbeiten und Anregungen erwacht ist, eine derartige Untersuchung auf Teilnahme rechnen. Drägers verdienstvolles Werk ist, wie der Verfasser selbst zugiebt, noch in mancher Beziehung lückenhaft, namentlich insofern als mancher Schriftsteller in demselben ganz übergangen oder nur beiläufig herangezogen ist.

Nun hat allerdings Dederich, ein guter Kenner des Lateinischen, in seinem Glossarium die sprachlichen Eigentümlichkeiten des Septimius mit grossem Fleiss gesammelt, jedoch finden sich hie und da in seinem Werke Irrtümer, auch sind verschiedene sprachliche Eigentümlichkeiten des Septimius ausser acht gelassen; übrigens enthält der Text noch viele Fehler, welche die neueren Kritiker, besonders Meister, mit Hülfe eines reichen handschriftlichen Materials beseitigt haben.

Zunächst sollen im 1. Teile der Untersuchung die syntaktischen Eigentümlichkeiten des Dictys behandelt werden. Ein später erscheinender zweiter Teil wird den Wortschatz der Ephemeris zum Gegenstand der Erörterung haben. —

Der zu Grunde liegende Text des Dictys ist der von Meister, Lips. Teubn. 1872. — Der Gang der folgenden Darstellung ist im wesentlichen der von Dräger in seiner historischen Syntax eingeschlagene.

Digitized by Google

A. Formenlehre.

A) 1. **Declination. Acc. sgl.** der griechischen Feminina **auf en**: Astyochen II, 5; Glaucen II, 13; Coronen II, 13; Astynomen II, 17 u. s. w.

B) 2. **Declination. divum** statt deum, in der Dichtersprache nicht selten, bes. bei Vergil, sonst noch bei Apuleius und Dict. III, 26. (Vgl. Neue, Formenlehre der lateinischen Sprache, Berlin 1877, I S. 110).

C 3. **Declination.** a) **Acc. sgl. auf a** : α. **Subst. mit consonantischen Stämmen**: Phorbanta II, 16; Calchanta II, 30; Hippodamanta III, 7; Cyclopa und Laestrygona VI, 15 u. s. w. β. **mit vocalischen Stämmen**: Idomenea I, 19; Nirea IV, 17; Pelea VI, 8.

b) **Acc. sgl. auf en**: Ulixen II, 6. 37; Achillen II, 12. 33; Palameden II, 14; Ganymeden II, 26; Diomeden II, 37; Aiacen II, 33.

c) **Voc. sgl. auf e**: Palamede I, 6; Ulixe II, 23 (cf. Kühner, ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, Hannover 1877, I, S. 229).

d) **mare im abl. sgl.**, nach Priscian altlateinisch, in klassischer Prosa fast nirgends (nur Cic. ad Att. 10, 12, 1 im Medic. m. pr. Vgl. Neue I, S. 230 und Kühner I, S. 202); im Spätlatein bei Dictys VI, 8 und 10, bei Hegesippus III, 20, 2.

e) **Acc. plur. auf as**: Cilicas II, 17; Phrygas II, 18.

D) **Pronomina. quis**, eine bei Dichtern häufige, in Prosa seltenere Nebenform des Dat. und Abl. plur. von qui, hier und da bei Sallust (an den meisten Stellen, die Dietsch, Lips. 1846, Cat. 58, 16 und Kritz Jug. 7, 7 anführt, hat Jordan „quibus" wiederhergestellt), Livius (vgl. Kühnast, die Hauptpunkte der Livianischen Syntax, Berlin 1872, S. 38), Tacitus (vgl. Kühner I, S. 400) und Späteren (vgl. Paucker, de latinitate script. hist. Aug. melet., Dorpat 1870, p. 78), besonders häufig aber bei Dictys („quibus" steht nur I, 21; II, 12. 21. 23; III, 18; IV, 17; V, 4; VI, 5) und Sulpicius Severus (vgl. Paucker, kleinere Studien III: de latinitate Sulpicii Severi, Berlin 1883, S. 6 Anm.).

cuiuscemodi = cuiuscunque modi II, 27. = Apul. Met. VIII, 17. (Vgl. Hildebrands Ausgabe des Apul., 1842, S. 700). (Vgl. Dederich, Introd. p. L.)

E) **Verba.** Das **Passiv von nequeo** findet sich bisweilen in der älteren Sprache und bei den späteren Nachahmern derselben und zwar stets in Verbindung mit einem passiven Infinitiv; nequitum bei Pacuvius, Cato und Plautus, sonst bei Dictys II, 21: quod impetrari nequitum est, bei Hegesippus II, 4: impetrari nequitum est und V, 21, wo offenbar occurri nequitum statt occurrere zu lesen ist*) (Vgl. Kühner I, S. 529 und Neue II S. 609).

*) Ausgabe von Weber-Caesar, Marburg 1864.

Digitized by Google

coalitus als Particip bei Tacitus, Justinus, Gellius und Dictys V, 17 (coalita multitudo), der hierin den Tacitus nachzuahmen scheint, bes. häufig aber bei Ammianus Marcellinus (Vgl. Neue II, S. 341).

In der 3. Person plur. perf. bedienen sich Cicero, Caesar, Cornificius, Cornelius Nepos, Quintilianus nur der Form auf erunt, dagegen Cato und Sallust fast nur der **Form auf ere.** Andere Historiker wechseln zwischen ere und erunt. Livius (vgl. Kühnast, S. 38) und Fronto gebrauchen ere häufig. Dictys hat nur ere, wohl nach Sallusts Vorgang (Vgl. Kühner I, S. 438; Neue II, S. 390).

B. Syntax.

I. Substantivum.

1) **Collectiver Singular der Concreta.** Livius hat oft den Singular der Truppenteile, z. B. miles, hostis; ebenso miles: der ältere Seneca, Velleius (vgl. Fritsch, Programm des Gymnasiums in Arnstadt 1876, S. 3); hostis und miles: der jüngere Seneca (vgl. Hoppe, Programm, Lauban 1873, S. 13) und Curtius; miles findet sich sehr häufig bei Dictys; hostis: ebenda IV, 7. 9 u. s. w.

2) **Plural der Concreta statt des Singular:** praedae II, 44. 51.

3) **Plural der Abstracta:** aerumnae II, 51, III, 21; animi II, 39, III, 21; curae III, 21; irae II, 48; luctus III, 21; maerores III, 21; miseriae III, 24; (Vgl. Draeger, hist. Syntax der lateinischen Sprache, Bd. I, S. 12—14.*)

4) **Abstractum pro concreto:** consanguinitas = consanguinei I, 3; fehlt bei Draeger I, S. 23 ff.; matrimonium = uxor II, 26, sonst bei Tac. ann. II, 13, bei Justin, Florus und im Spätlatein, z. B. bei Sulp. Severus chron. I, 24, 2. —

coniugium = coniunx V, 14; VI, 3, bei Vergil Aen. III, 296; XI, 270; VII, 423, 433; Tac. ann. XII, 65; Sulp. Severus chron. I, 40, 4. Vgl. Paucker, de lat. Sulp. S. 7. Das Wort fehlt bei Draeger I, S. 23 ff.

5) **Zwei Substantiva attributiv verbunden:** legati viri V, 10; avis aquila V, 7. (Vgl. Draeger I, S. 667 ff.; vgl. auch Koziol, der Stil des Apuleius, Wien 1872, S. 257). Nicht hierher gehören die von Dederich I, 14 und V, 7 angeführten: medicina ars I, 14 und senecta aetas III, 21, wo medicina und senecta Adjectiva sind. Zu medicina ars bei Varro, Hygin., Augustin. und anderen vgl. Dederich zu I, 14. Zu senecta aetas vgl. Fabri zu Sallust or. Cottae 2 und Dederich zu III, 21. Dazu füge Aurel. Victor Caes. 5. —

II. Adjectivum.

1) **Steigerung der Adjectiva und Adverbia: strenuissimus** II, 38, zuerst bei Cato (Orig. Jord. S. 19, 1 und R. R. praef. 4), nach dessen Vorgang bei Sallust Cat. 61, 7, ausserdem bei Plinius n. h. XVIII, 6; Tac. hist. IV, 69; Gell. III, 7, 13; Fronto ad amic. I, 7, 2; Eutrop. X, 9;

*) Von Draeger, hist. Syntax, stand mir der 1. Band in 2. Auflage zur Verfügung, Leipzig 1878, der 2. Band nur in 1. Auflage, Leipzig 1878.

Digitized by Google

Veget. R. mil., I, 8; Augustin. civ. D. XVIII, 45. (Vgl. Neue II, 113; Draeger I, S. 28). — Sonst findet sich bei Dictys keine auffallende Bildung des Comparativs oder Superlativs, während Apuleius (vgl. Koziol, S. 305 ff.) und spätere Schriftsteller alle Rücksicht auf Wohlklang und klassische Autorität in der Comparativ- und Superlativbildung ganz beiseite setzen. (Vgl. Draeger I, S. 35 ff. — Dazu Sander, Programm, Waren 1877, S. 7 Beispiele aus dem Rhetor Seneca; Hoppe, Programm, Lauban 1873, S. 21 aus dem Philos. Seneca). Zu den bei Draeger angeführten Beispielen füge die bei Paucker (kl. Studien II: Orosius, Berlin 1883, S. 14. und 15) aus Orosius, die bei Goelzer (Grammaticae in Sulpicium Severum observat., Paris 1883, S. 31 und 32) aus Sulpicius citierten. Vergleiche auch Rönsch, Itala und Vulgata, 1869, S. 279.

Der Comparativ **magis statt maxime** IV, 22: Priamum magis in suos superbiam exercuisse und V, 10: inter ceteros dilectum magis propter prudentiam, eine Eigentümlichkeit der Afrikaner, welche die Anwendung der Comparationsgrade verdorben haben, da die punische Sprache keinen Comparativ besass. Beispiele giebt Wölfflin (im Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik Bd. VII., Leipzig 1892, S. 480) aus Minucius Felix: 2, 1 amabilius für amabilissimum; 3, 6 longius et frequentius für longissime et frequentissime; 18, 5 plurimorum für plurium. Vgl. die Beispiele bei Rönsch, It. und Vulg. S. 415 ff. und Liesenberg (die Sprache des Ammianus Marcell., Programm, Blankenburg 1890, S. 5). Magis statt maxime noch bei Sulp. Sever. Ep. 1, 6: omnes sanctos magis insignes periculorum suorum fuisse virtutibus, und Aurelius Victor Epitome 1. corpore toto pulcher, sed oculis magis.

magis, dem Comparativ pleonastisch **hinzugefügt,** gehört nur der vor- und nachklassischen Sprache an. (Vgl. Kühner II, S. 972 und Draeger II, 620; dazu füge Apul. met. IX, 39 magis iritatiores (vgl. Becker, studia Apuleiana, diss. Berol. 1879, p. 28), ferner Beispiele aus Tertullian, Arnobius, Dracont., Orestis Trag., Anthol. lat., Coripp., Victor Vit. u. s. w. bei Sittl, die lokalen Verschiedenheiten der lateinischen Sprache, Erlangen 1882, S. 100 und Rönsch J. und V. S. 279). Bei Dictys: V, 15: quis magis libido desideriumque in femina quam summa militiae potiora forent.

magis vor quam ausgelassen: Dictys V, 1: nihil his in vita custodiendum quam uti; in Prosa zuerst bei Livius (vgl. Kühnast S. 174), vereinzelt dann bei Späteren, besonders Tacitus. Zu den Beispielen bei Draeger II, 618 ff. füge ich die aus der späten Latinität von Paucker im Rhein. Museum Bd. 35, S. 606 und in: de lat. Sulp. S. 15 gesammelten. Aus Ammianus Marc. haben Hassenstein (de syntaxi Ammiani Marc., diss. Regim. 1877, S. 28 ff.) und Liesenberg (S. 5), aus Orosius Paucker (kl. Studien II: Orosius S. 17) Beispiele zusammengestellt. — Auffallend ist bei Dictys IV, 13 die **Ellipse von prius** vor quam: non destitit quam. —

quam wird bei Dictys öfter **vor den Positiv** gesetzt, um einen möglichst hohen Grad zu bezeichnen: III, 26 und V, 3 fletu quam miserabili; VI, 15 fletum quam miserabilem edit; IV, 14 interfecto quam metuendo hoste. Ähnliches schon bei Caesar und Cicero, bei Valerius Max. (vgl. Blaum, Programm, Strassburg 1876, S. 8), Apuleius Met. II, 7, 12: quam procul; 15, 13; 17, 12: crinibus quam dissolutis; III, 5, 1 quam maribus animis et viribus alacribus; 26, 10 quam procul u. s. w. (vgl. Becker, stud. Ap. S. 29), bei Arnobius p. 237: quam paucis. —

2) **Adjectiva an Stelle adverbialer Ausdrücke** finden sich bereits bei den Komikern, in Prosa zuweilen bei Cicero, häufiger bei Livius (vgl. Kühnast S. 56), dem jüngern Seneca (vgl. Hoppe, über die Sprache des Philosophen Seneca, Programm, Lauban 1877, S. 19) und Tacitus (vgl. Draeger h. s. I, S. 352 ff.), aber auch bei Apuleius (vgl. Koziol, S. 259), Ammianus Marcellinus (vgl. Hassenstein S 28 und Liesenberg S. 5) und bei Dictys. Ausser medius adstans II, 21 und medius vadit II, 49: transversi agebantur I, 7; diversus agebatur metu I, 21 (vgl. Sall. J. 25, 6; Liv. III, 60 und öfter; Tac. ann. II, 73; h. III, 46); diversi exercebantur IV, 5; improvisus transfigit

Digitized by Google

(vgl. Tac. h. IV, 33; Justin. VII. 6, 8; XII, 15. 11): debiles agere II, 32; quieti egere II. 42 (vgl. Liv. II, 20 und öfter): promptus stetit II, 43; acrior insistens II, 43; libens mandata efficit II. 52 (vgl. Plaut. Cas. 5, 1, 14; Ter. Ad. 887; Liv. XXVII, 8, den jüngeren Senêca an 7 Stellen [vgl. Hoppe S. 19], Apul. met. VII, 10; Sulp. Sever. chron. II, 26, 6).

3) Der **Singular der substantivierten Adjectiva neutra abhängig von Praepositionen** erscheint seit Sallust und besonders seit dem 1. Jahrhundert der Kaiserzeit in Prosa immer häufiger. Daher ist nichts Auffälliges in folgenden Redensarten: ex occulto II, 40; III, 6 zweimal; V, 16 (vgl. Ter. Eun. 4, 7, 17; Liv. I, 37; Sen. dial. IV, 10, 8; V, 1, 1; in occulto bei Cic., Liv., Tac.); ex incerto III, 16 (in incerto Sall. Cat. 41, 1; 46, 8; J. 24, 3; 38, 5; 51, 2; Liv. V, 28; cf. VI, 23; Vell. II, 97, 2); e diverso VI, 15 (vgl. Vell. II, 101, 2; Curtius und den jüngeren Seneca, cf. Draeger I, 57; Fritsch, Programm, Arnstadt, S. 12; Curtius, Ausgabe von Vogel, S. 12 und Opitz, Programm, Naumburg 1871, S. 16); in obscuro V, 7; IV, 13 (vgl. Sall. Cat. 51, 12); in medio III, 5 (cf. Velleius II, 48, 4; Curtius [s. Vogel S. 12] und Ammian. XVIII, 5, 7); in tuto III, 11 (vgl. Liv., Sen. dial. III, 3, 4; X, 7, 9; clem. 1, 7; Ammian. XIV, 7, 4); ex improviso I, 20; III, 15; VI, 11.

Auffälliger sind jedoch Ausdrücke wie folgende (im Sgl. und Plur.): inter quae tam foeda III 10; inter quae tam sollicita II, 8; V, 8; inter quae tam trepida II, 43; III. 6; inter quae tam taetra I, 21; inter haec tam miseranda III, 22. Vgl. Sall. Cat. 43, 3 inter haec parata atque decreta; Ammian. XIV, 1, 3 inter humilia; XVI, 10, 14 inter alia cuncta; XIV, 2, 6 inter arta et invia; XXIV, 3, 8 inter secunda et aspera; XXX, 7, 4 inter probra; XXVI, 3, 1 inter praecipua (cf. Liesenberg S. 4). — ex finitimo IV, 2, ähnlich Sulp. chron. II, 46, 8 ex vicino; Liv. und Ammian. XXIX, 5, 13 e propinquo, Sen. dial. IX, 9, 1; X, 15, 4 in vicino, Heges. V, 10 in finitimo, sonst nichts Ähnliches. — per diversum III, 16, häufig bei Ammian.: per diversa XIV, 4, 3; XVI, 2, 2; XXIV, 7, 6; XXVII, 8, 5. — ob male consulta III, 21; IV, 22; V, 6; ob quae tam honorifica II, 47 (cf. Ammian. XX, 4, 2 ob haec et similia); adversus infortunia I, 23.

III. Pronomen.

1. Der Nominativ **quisque, verbunden mit dem Reflexivum sui, sibi, se, suus,** hat fast **Adverbialbedeutung** bekommen bei Sall. J. 18, 3: multis sibi quisque imperium petentibus, eine Verirrung des Sprachgebrauchs, welche aber häufig vorkommt. Beispiele bei Kühner II, S. 473 und Dietsch zu Sall. J. 18, 3. Dazu füge Dictys II, 30 converso in se quisque timore; III, 4 adscito sibi quisque auriga; IV, 17 suis quisque militibus instructis.

2. **quisque für das relativische quisquis** Dict. II, 14, ausserdem bei Plautus (vgl. Penningsdorf, de quisque et quisquis pron. apud comicos lat. usu, Hal. Sax. 1878, p. 21. 22) und im Spätlatein: bei Apul., Aurel. Victor (Caes. 33, 29), Sidon., Auson., Prudent. (vgl. Draeger I, S. 101). Ulpian., Minuc. Felix (13, 1), oft bei Cyprian. (vgl. Hartels Index p. 448). Zu Neue II, S. 249 füge Heges. V, 27 a. E., Tertull. de Virg. vel. 13, adv. Marc. III, 20 und Beispiele in Inschriften (vgl. Rönsch in „romanische Forschungen" Bd. I, Hft 2, S. 276), auch Ammian. XXXI, 1, 2, Cassianus, der quisquis und quisque ohne Unterschied gebraucht, doch so, dass ersteres überwiegt, quisque 27 mal vorkommt; ausserdem wird in gleichem Sinne quisque verwendet von Corippus, Victor Vitensis und Claudianus Mamertus (vgl. Archiv für lat. Lex. v. Wölfflin, Jahrgang 6, S. 268. Leipzig 1889 und Rönsch, Jtal. und Vulg., S. 336). —

Digitized by Google

3. **uterque im Plural, von zwei einzelnen Personen** gebraucht, Dict. V. 15, vereinzelt auch bei andern, wie Caesar, Cicero, Livius, Tacitus u. s. w. Vgl. Reisigs Vorles. § 193, Anm. 337 und Kühner II, S. 476, A. 13.

4. **quanti = quot** Dict. I, 6 u. II, 6; sonst noch bei Apul., Lactant. und besonders Tertullian. Zu den Beispielen bei Draeger I, S. 104 füge Script. hist. Aug.: Heliog. 25, 6; Tyr. 26, 1; Aurel. 11, 6 (vgl. Lessing S. 11).

IV. Adverbium.

1. Zahlreich sind bei Dictys die **Adverbia auf im,** jedoch finden sich bei ihm keine, welche nicht der klassischen Zeit angehören. Es sind certatim III, 13; V, 11; passim öfter, z. B. V, 10. 12; VI, 1; raptim II, 46; saltim II, 22; III, 21. 22; separatim IV, 10; singillatim I, 14; summatim V, 2; viritim II, 19. 33. Vgl. Draeger I, S. 117; Kühner I, S. 682 ff.; Neue II, S. 662 ff.

2. **Die Steigerung des Begriffs eines Adjectivs** durch ein vorgesetztes bene, egregie ist klassisch (vgl. Draeger I, S. 129). Eine Steigerung durch male bei desipiens bei Dictys IV, 22 (= valde desipiens). Durch vorgesetztes male erhält sonst das Adjectiv die entgegengesetzte Bedeutung, z. B. II, 43 male prosper = adversus. Bei Cicero kommt nur vor male sanus ad. Att. IX, 15, 5 = „unklug", aber male tutus, male gratus, male concors u. a. sind nur poetisch. Nachklassisch sind die adverbiellen Bestimmungen des Adjectivs ohne Steigerung, wie bei Seneca dial. X, 18, 5 infeliciter superbus; XII, 13, 6 fortiter miser; ben. II, 10, 1 inutiliter verecundus; IV, 31. 5 palam obscoenus; VI. 11, 2 feliciter iners: ep. 93, 12 stulte cupidus u. a., und bei Dictys II, 26 iracunde atrox.

3. Die **Adjectivierung der Adverbia** ist ein Graecismus, der seit Livius häufiger wird (vgl. Kühnast S. 53; Draeger I, S 131). Bei Dictys: quondam II, 20 amicus quondam; IV, 1 rex quondam. Ähnlich Ter. Eun. 2, 2, 15; Justin. XIII, 6 quondam uxor; Vell. Pat. II, 66, 3 conservatoris quondam; Curt. X, 3 quondam rex; Seneca ep. 108, 20 illum quondam hominis animum; Spartian. Hadr. 4 und 9 tutor quondam; 23 insidiator quondam. antea: Dict. V, 3 amicus antea = pristinus amicus und paulo ante: III, 5 paulo ante repulsa; 14 paulo ante insolentia. Vgl. Sall. Jug. 76, 5 multo ante labore; Liv. XXIV, 32, 5 und öfter; Justin. XXII, 8 amicus antea patris; Trebell. Poll. in Val. 1 censor antea.

4. **Adverbium bei esse:** frustra esse Dict. II, 15; IV, 4; abunde esse II, 26; facilius esse V, 11; temere est IV, 11; palam est VI, 13; III, 26; IV, 1 und 11. Schon bei den Komikern findet sich häufig palam, frustra est, auch temere est. In Prosa frustra est öfter bei Sallust, auch bei Livius, Tacit., Justin.; abunde est bei Sall. Cat. 21, 1; 58, 9; J. 63, 2; Val. Max., Seneca, Tacit., Plin. dem jüngeren (vgl. Kraut, Programm, Schönthal 1872, S. 25); facilius est Sall J. 94, 1; temere est Liv. I, 58; palam est und fit bei Liv., Val. Max. Vgl. Draeger I, S. 192 ff.

V. Verbum.

1. Der **absolute Gebrauch von Verben,** welche sonst mit dem Acc. oder einem andern Kasus construiert werden, ist bei Dictys sehr häufig: invado I, 19; verto, converto I, 3. 27; incedo II, 1; IV, 8. 10; V, 13. 17; teneo, retineo V, 13; ago (oft = sum, vivo) sehr oft; agito III, 1; pergo sehr häufig = „seinen Weg wohin richten, sich aufmachen, sich weiter begeben," be-

Digitized by Google

sonders mit ad, in, auch advorsum, obviam, contra; appello II, 10; incuso II, 5; persuadeo II, 15; irrumpo IV, 5; ingredior II, 50; III, 21. 24; ingruo IV, 6. 9 (dagegen mit dem Dativ III, 9). Dass dieser Gebrauch aber überhaupt sehr ausgedehnt war, beweist die grosse Menge absoluter Verba bei Caesar, besonders aber bei Sallust (vgl. Badstübner, Programm des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, Berlin 1863, S. 13 ff. und Fabri, Ausg. des Sall. Cat. 6, 5), aus dem Dictys viele entlehnt hat (vgl. meine Abhandlung im Erfurter Programm 1883, S. 13 und 14), bei Liv. (vgl. Kühnast S. 148 ff.) und Späteren.

2. **Intransitive Verba nehmen transitive Bedeutung an:** festinare Dict. I, 16; II, 8; III, 1; ausserdem öfter bei Sallust, Dichtern und späteren Prosaikern (vgl. Kühner II, S. 69; Draeger I, S. 142); properare Dict. I, 5, auch bei Sallust, Dichtern und Späteren (vgl. Draeger I, S. 142); Consentire mit dem Acc. des Pron.: Dict. IV, 11 gratulari super his, quae consensisset, wie bei Cicero und Livius (vgl. Kühnast S. 144).

3. Unter den **Deponentibus,** welche **passive Bedeutung** haben, ist bei Dictys II, 16 depraedari auffällig, sonst nur noch bei Plaut. u. i. d. Vulgata; praedatum = „der Raub" bei Vopisc. Prob. 8 (vgl. Draeger I, S. 158); ementiri pass. bei Dict. I, 20, ausserdem bei Cicero (vgl. Kühner I, S. 605 und Neue II, S. 222) und Apul. met. IV, 5. — ausus pass. bei Tac. ann. III, 67 und Dict. II, 45 (vgl. Kühner I, S. 544 und Neue II, S. 253). Für aspernato certamine IV, 7 schreibt Meister „parato"; aspernato steht nur im cod. Vrat. und Berol. Daher ist wohl in Draeger I, S. 157 „Dictys Cretensis" zu streichen.

4. Der Gebrauch der **activen Formen von coepi** in Verbindung **mit einem passiven Infinitiv** greift seit Livius immer mehr um sich. Bei Dictys IV, 9 tela iaci coepere und I, 21 dies foedari et caelum nubilo tegi coepit.

VI. Casus.

1) **Accusativ.** Der **Accusativ** bei **abhorrere** Dict. II, 23 und 25; sonst bei Titinius, bei Cic. p. Cluent. 14, 41 und besonders bei Sueton. (Aug. 83; Galba 4; Vitell. 10). Vgl. Draeger I. S. 360.

Den **Accusativus respectivus** wenden vorzugsweise Dichter an, dann seit Livius (vgl. Kühnast S. 151 ff.) einzelne Prosaiker, besonders oft Tacitus und Apuleius (vgl. Draeger I, S. 362), auch Valerius Max. (vgl. Blaum S. 16), Ammianus Marcellinus (vgl. Hassenstein S. 11; Liesenberg S. 2). Hieronymus, Sulpicius Severus (vgl. Paucker, de lat. Sev., S. 23, 24 und Goelzer S. 38) und Dictys. Bei letzterem habe ich gefunden ictus femur II, 40 und ictus inguina IV, 7 (vgl. Bell. afr. 78 caput ictus, Liv. XXI, 7, 10 femur ictus; Val. Max. III, 2, 23 femur traiectus; Suet. Aug. 20 genu ictus; Ammian. XVIII, 8, 11 femur confixus), pugionem incinctus IV, 11 (vgl. Verg. Aen. II. 510 ferrum cingitur; IV, 493 magicas artes accingier; Ovid. fast. V, 675 incinctus tunicas; Petron. 60 succincti tunicas), debilitati animos IV, 5 (ähnlich Vergil. Aen. V, 869 animum concussus; G. IV, 357 percussa mentem; Aen. III. 47 mentem pressus, XII, 468 mentem concussa = Hor. sat. II, 3, 295; Aen. IV, 395 animum labefactus). Ganz ungewöhnlich ist III, 8 Deiphobum tibiam ferit, wo der Acc. der Beziehung bei einem transitiven Verbum steht, analog im Bibellatein induerunt eum purpuram Mc. 15, 17; tunicam cinxit se: Joh. 21, 7; unxerat dominum unguentum: Joh. 11, 2 u. s. w., das griechische σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος. Vgl. Rönsch, It. und V., S. 437.

Digitized by Google

Dictys liebt es **Verba**, welche mit **den Praepos. in, ad, circum u. s. w. zusammengesetzt** sind, (auch in ihrer ursprünglichen Bedeutung) mit dem blossen Acc. zu verbinden, so fast immer: invadere II, 3. 8. 11. 12. 13. 30. 37. 39. 42. 46; III, 6; IV, 5; VI, 11; ingredi II, 18. 27. 41. 45. 52; III, 7. 14. 15; IV, 11. 22; V, 1 (ingredi ad IV, 11); irrumpere I, 8; II, 24. Alle 3 genannten Transitiva sind jedoch klassisch (vgl. Draeger I, S. 378). Ebenso allgemein gebräuchlich sind adire II, 13 (wie Sall. J. 89, 1 = aggredi); aggredi V, 12; antecedere IV, 13; convenire I, 11; II, 9; III, 11 (ebenso Script. hist. Aug.: Diad. 8, 4; Tac. 6, 8; Aurel. 41. 12), dagegen Dict. II, 13 ad aliquem; intrare V, 12. — Nachklassisch sind incurrere II, 3. 11 (bei Liv., Tac, Script. h. A., vgl. Lessing S. 15), incursare II, 9 und 13 (bei Plaut., Liv., Tac. und Apul.). incedere II, 42; IV, 7 und 14 (bei Liv. und Tac.); evadere II, 2; V, 17; VI, 1 und 2 (bei Verg. und Ovid, in Prosa seit Liv. nicht selten, z. B. Sen. ep. 22; Tac., Suet., scr. h. Aug.: Hadr. 7, 1; Gord. 24,2; Prob. 18,3; passivisch: Max. et Balb. 14,3), circumcursare II, 37 (nur noch bei Catull. 68, 133 und Hegesipp. III, 24) und praevehi V, 17 (bei Properz und Tac.). — Bemerkenswert sind noch pervolare per III, 15 (bei Apul. Flor.), praecellere inter III, 1.

Als **Adverbia** sind gebraucht die ursprüngl. Acc. sgl. **praeceps** IV, 9 (in flumen praeceps dati) und **recens** II, 25 (recens partam gloriam); letzteres findet sich als Adv. in allen Zeitaltern, auch bei Sall., Liv. und bes. Tacit. und Ammianus (nur mit partic., vgl. Wölfflin, Philol. 29, 1870, S. 557 ff.), ersteres noch bei Tac. ann. IV, 62; VI, 17 und Ammian. XXIX, 1; vgl. auch Dederich Gloss. zu IV, 9.

2. **Dativ.** In der Construction der **mit den Praep. ad, ante, con, in, inter u. s. w. zusammengesetzten Verben** sind bei Dictys wenig Abweichungen von dem Sprachgebrauch der Klassiker und Nachklassiker zu verzeichnen.

a) **Verba, deren Simplex intransitiv ist:** Correct ist adniti alicui V, 14, allerdings in der ganz ungewöhnlichen Bedeutung = in alicuius favorem allaborare (cf. Dederich p. XLVII), ferner convenit mihi cum I, 10; incubare c. dat. V, 2; ebenso inhaerere VI, 13; insistere II, 41; IV, 10 (in übertragener Bedeutung = „eifrig betreiben"); irruere wird nach Draeger I, S. 416 nur mit in konstruiert, jedoch hat es bei Dict. III, 26 den Dativ. — inhabitare in II, 14; com — morari cum III, 3; coniurare nach Draeger nur bei Plaut. mit cum, sonst absolut (S. 414), jedoch auch bei Dictys III, 25 mit cum; adhospitare (ἅπαξ λεγόμενον) sibi Martem immolationibus I, 15; adnuere nach Draeger nur mit Dat., jedoch Dict. II, 20 mit ad.

b) **Verba, deren Simplex transitiv ist:** adiungere mit Dat. II, 3 (vgl. Script. hist. Aug. Hadr. 11,7, Claud. 5,6), dagegen II, 14; III, 15; IV, 17 adiunctus cum aliquo, ganz inkorrekt (vgl. Deder. p. XLV), zu erklären durch den Einfluss sinnverwandter Composita; adhibere mit Dat. II, 10. 48. V, 3; ebenso admovere II, 1 und 11 zweimal; V, 8; appellere ad I, 5. II, 1. VI, 5; mit Dat. II, 5 und VI, 1; applicare mit Dat. I, 4 (vgl. Script. hist. Aug. Comm. 10, 8; Aurel. 5, 4), ebenso anteponere II, 45, imponere (= praeficere) IV, 15 und 22 (vgl. Script. h. A. bei Lessing S. 20), obvolvere (genibus obvolvi) II, 19. 42. 50; III, 24 statt des gewöhnlicheren advolvi; impendere (curas) in: III, 21.

excipere mit dem Dat. gebraucht nach Vergils Vorgang (Aen. IX, 270) zuerst Seneca viermal, dann Tacitus Agr. 15; Dict. II, 13: exceptum praedae, III, 19 certantibus victor excipitur., dagegen II, 19 ex praeda exceptam. Vgl. Draeger I, S. 423.

Statt **adspergere** hat Dict. III, 20 **aspargere mit Dat.**: purgamenta capiti aspargens.

Der **Dativ bei miscere** (gr. μίγνυσθαί τινι) bei Dict. I, 6 (permixta miserationi vis); II, 52 (Graecis mixtus); IV, 18 (concilio mixtus) ist auch sonst nicht selten (vgl. Kühner II, S. 34).

Digitized by Google

Als **Dativ der räumlichen Richtung** scheint aufzufassen zu sein Dict. II, 26: „nobis“ in egregie nobis actum est statt in nos. (Dagegen II, 8 male actum adversus Graeciam). Der Dativ ist den Dichtern eigen, in Prosa tritt er, abgesehen von manus tendere alicui, erst in nachklassischer Zeit und zwar sehr vereinzelt auf. Vgl. Draeger I, S. 426, 427, wo hinzuzufügen: Sulp. Sev. II, 45, 2, sacerdotibus exilio deductis; dial. III, 12, 4 percussores his diriguntur; auct. bell. hisp. 16, 4 oppido repressserunt; 24, 4 planitiei deicere; 38, 6 munitiones iugo dirigere; Commodianus instruct. I, 34, 10 levia vos corda perducunt poenali barathro; I, 35, 20 vertite vos Christo. Aus Dictys gehören hierher IV, 21 deponere comas sepulchro und V, 16 deponere comam tumulo (vgl. Hor. od. I, 10, 17 und III, 5. 30 reponere, Val. Max. V, 1, 9 und 10 ext. 2); IV, 19 corpori figebantur (vgl. Hor. od. III, 24, 5; epod. 5, 39; 17, 5; ep. I, 18, 56; Liv. VII, 3, 5; Script. h. Aug. Pert. 14, 7 caput conto fixum und Maxim. 28, 7 pedibus figere); IV, 8 reliquias urnae conditas, ebenso IV, 18 ossa urnae condere und V, 15 reliquias urnae condere, vgl. Prolog: tilias tumulo condere.

Der **Dativ** bei **passiven Verbalformen** im Sinne der Präposition ab: Dict. II, 20 cunctis decernitur; 42 fugientibus impediri; IV, 6 barbaris intercedi; V, 3 cui inveniri posset; eine Construction, welche schon Cicero nicht selten anwendet, allerdings immer so, dass der Dativ die Person bezeichnet, die etwas in ihrem eigenen Interesse thut, dann Sallust (vgl. Badstübner S. 23), Livius (vgl. Kühnast S. 139). Freier ist der Gebrauch des Dativs schon bei Tacitus (vgl. Nipperdey zu ann. II, 50) und Späteren. Zu den Beispielen bei Draeger I S. 429 ff. füge die von Lessing aus den Script. h. Aug. gesammelten (S. 22), ferner Ammianus XX, 4, 7; XXIII, 6, 28; XXV, 4, 3; XXX, 8, 4; XXVIII, 1, 24; XXVIII, 1, 43; XXXI, 11, 3; Tertullian. Pall. 1 und Hermog. 45, Valent. 27, Marc. 1, 1, praescr. 11.; Minucius Felix 19, 6; 23, 4; 23, 12; 25, 6; 27, 1 und 4. Vgl. Rönsch, It. und V. S. 436 ff. und Roman. Forschungen, Bd. I, Heft 2 S. 286. — Auffallend ist der Dativ bei Dict. IV, 15: mihi non ignoratum est = non ignotum est, doch findet sich bei ignorari der Dat. Hegesipp. IV, 6, 2 hominibus quid sanctum esset ignorabatur und Apul. de Magia 59 idque Oeae nemini ignoratur.

Der **Dativus finalis** (vgl. Draeger I S. 437) dehnt sich bes. seit Livius immer weiter aus. Solche Dative sind bei Dictys III, 12 busto locum dimetiri (vgl. Liv. 4, 9 locum castris cepit und ähnl.); I, 21 virginem sacrificio adornare (vgl. Tac. ann. XII, 13 venatui adornati); III, 25 cibo invitare (= Sall fr. IV, 4; potui dare: Plin. n. h. XX, 140).

Der **von einem Substantiv abhängende Dativ** wird seit Livius häufiger und besonders von Tacitus mit Liebhaberei angewandt (vgl. Draeger I S. 440 und 442). Auf letzteren ist daher vielleicht der häufige Gebrauch solcher Dative bei Dictys zurückzuführen. Beispiele sind: Troianis duces facti II, 32; quis Hector dux factus II, 42; quis dux Alexander IV, 9; Echinadibus imperator III, 10; regina Amazonibus III, 15. (Vgl. Tac. ann. I, 22 seditioni duces, Cic. Catil. 2, 5 bello ducem; Liv. X, 41 dux alaribus cohortibus; Sulpic. I, 29, 5 bello dux; Oros. I, 21 ducem proelio, III, 1 cui militiae ducem, VI, 11 dux his. . . fuit; Sedul. carm. I, 127 cui dux Christus erat. — Sall. J. 7 Romanis imperator; Tac. ann. XI, 8 is rex Hiberis; Spartian. Hadr. 4 Parthis regem; Apul. Flor. I, 6 regnator aquis, ganz wie Dict. III, 14 regnare mit dem Dat. construiert ist.), adiutores incepto Dict. II, 10 (vgl. Caes. b. g. I. 7 honori adiutor), custodes castris II, 46 (vgl. Tac. ann. III, 14 custos saluti, VI, 36 corpori custodes; Suet. Tib. 12 custodem factis), comites regulo III 15 (vgl. Tac. hist. III, 6 Antonio comes, ann. VI, 20 avo comes), testis his rebus V, 2, templo sacerdos V, 8; hastile, cui summitas VI, 15.

Intentus mit dem Dat., erst seit Livius, doch **häufiger mit ad** und in mit Acc. Bei Dict. II, 51 und III, 8 bello intentus. Vgl. Draeger I S. 446.

Digitized by Google

Der **Dativ statt ad mit dem Acc.** wird in nachklassischer Zeit immer gebräuchlicher. Bei necessarius Dict. I, 18; II, 9; opportunus II, 41 (vgl. Sall. J. 98, 3); natus II, 22 (vgl. Sall. J. 31, 11; Liv. XXII, 4, 2; Tac. Agr. 31; Sen. d. tranq. 1, 9); paratus III, 13 (vgl. Tac. ann. II, 79; script. h. Aug. bei Lessing S. 24; Heges. V, 15; Sulp. II, 44, 2.)

Der **Dativ bei clarus:** Dict. IV, 14 Eurypylus virtute multis clarus statt apud, inter multos clarus. Vgl. Hor. od. III, 24, 30 clarus postgenitis; Cic. Lael. 27 virtus posteris erit clara.

3. **Genitiv.** **Neutrale Adjectiva mit dem Genitiv** kommen erst bei Livius häufiger vor (vgl. Kühnast S. 78), am häufigsten bei Tacitus (vgl. Draeger, Syntax und Stil des Tacitus, Lpz. 1874 S. 28). Nach Tac. wird der Gebrauch wieder seltener, doch hat Apuleius noch verschiedene Beispiele (vgl. Kretschmann, de lat. Apulei S. 59, 60 und Koziol S. 225), auch Ammianus (vgl. Hassenstein S. 8), die script. h. Aug. (vgl. Lessing S. 26), besonders aber Dictys, der hierin den Tacitus nachzuahmen scheint.

a) **Plurale mit d. Genit.:** cuncta regni III, 21; VI, 9., cuncta fructuum VI, 11, cuncta domus fortunarumque VI, 8 (vgl. Tac. h. V, 10, ann. III, 35; XIV, 60; Apul. met. III, 25; IV, 12 u. 18; (Ammian. XX, 10, 7), reliqua praedae VI, 4 (vgl. Liv. IX, 16 u. XXVI, 1; Vell. II, 123, 1; Curt. VII, 5, 27 u. IX, 1, 1; Tac. ann. XII, 56; Gell. II, 19, 1; Apul. met. IV, 15; scr. hist. Aug. Maxim. 13, 2), adversa fortunae bellique IV, 8 (vgl. Sall. fr. III, 61, 4; Liv. IX, 3; Oros. II, 10), necessaria cibi I, 17 u. 23, sacrorum consulta V, 7, praeclara operum V, 7, quaedam ornamentorum II, 28.

b) **Singulare mit d. Genit.:** reliquum noctis II, 45 u. IV, 6 (vgl. Liv. II, 25; V, 47; cf. III, 62. XXV, 38; Curt. IV, 13, 16; Tac. ann. XIV, 10; Sulp. Sev. vit. Mart. 23, 9), multum diei III, 7 (vgl. Plaut. Pseud. 4, 7, 59; Sall. J. 51, 2; Liv. III, 2. V, 39. XXII, 45. XXIII, 16; Curt. VIII, 14, 28), multum gratulationis atque laetitiae II, 6, plerumque diei II, 4, medio itineris IV, 21, medio campi V, 10 (vgl. Sall. fr. II, 77; Liv. IV, 18; VI, 23; ferner Seneca, Tac., Gellius, Justin., Lactant., cf. Draeger I S. 455, 456; füge hinzu Ammian. XV, 7, 10; XIX, 5, 5; Heges. IV, 4, 6 a. E. campi medio, I, 35, 6 templi medio).

Anm.: Analog reliqua praedae gebraucht Dictys I, 5 reliquus praedae: qui reliqui praedae aufugerant u. II 46 reliquus caedis: ut nullus reliquus caedis fieret.

Der **partitive Genitiv, abhängig von einem Eigennamen**, ein Graecismus, kommt nach Draeger I S. 457 nur vereinzelt bei Livius vor. Siehe jedoch Nipperdey zu Tac. ann. VI, 12 und hist. I, 31. Auch findet sich dieser Genitiv häufig bei Dictys: I, 6 legatorum Palamedes (vgl. Liv. XXXIII, 39), II, 20 Graecorum Menelaus. II, 32 barbarorum Hector-Graecorum Diomedes, II, 38 barbarorum Aeneas, nostrorum Ulixes, II, 43 Priami filiorum Antiphus; III, 14 Graecorum Guneus. Vgl. auch Script. h. Aug. Heliog. 18, 4 imperatorum Othonem.

Objective Genitive sind bei Dictys: dolor iniuriae V, 13; rei indignatio II, 31; iniuria sacerdotis II, 30, matrimonii VI, 6; ira derelictae domus V, 4; luctus filiorum III, 21. Hiermit vergleiche: Verg. Aen. X, 863 Lausique dolorum ultor: II, 413 ereptae virginis ira: Sall fr. IV, 61, 3 ira recentis belli; Liv. I, 5, 3 ira praedae amissae; XXVII, 7, 13 ira fugae; Apul. met. X, 5 luctus mariti.

Bemerkenswert sind bei Valer. Maximus, dem jüngeren Seneca, Tacitus, Apuleius, bei den script. hist. A. (vgl. Lessing S. 28) und Dictys die **häufigen Verbindungen eines Substantivs mit dem Reflexivum sui**, teils gen. subj., teils obj. Vgl. Draeger I S. 470 ff. Bei Dictys: I. 23 consultorem

Digitized by Google

sui; II, 12 sui gratia; II. 28 veneratio sui; III. 14 sui sanguine; III, 24 servitium sui; IV, 20 metu sui; V, 4 sui commemoratio; V. 2 comitatum sui; V. 5 sedem sui; V. 5 suspicio sui; V, 15 custodia sui; V, 16 sui odium; IV, 5 industria sui; VI. 5 u. 9 amor sui; VI, 8 sui interitum; VI, 15 tutelam sui. Dass diese Erscheinung nach Apuleius, wie Draeger S. 472 behauptet, abnimmt, wird widerlegt durch das häufige Vorkommen derselben nicht nur bei Dictys, sondern auch bei Hegesippus: I, 25, 2 ad sui potentiam; I, 32, 1 securitatem sui; III, 26, 3 sine ullo sui vulnere; IV, 4, 5 sine sui exitio; IV, 11 in exitium sui; IV. 27 a. E. ad usum sui. Ausserdem vgl. Ammianus XV, 7, 6 sui consortium; XXX, 10, 6 sui permissu; XX, 9, 8 sui latus; Ambros. Serm. 41 sui causa; Fulgent. Myth. 1, 15 maturitatem sui (vgl. Rönsch. It. u. V. S. 418).

Adjectiva relativa c. genit. Klassisch sind prudens Dict. I, 23; imprudens I, 19; avidus II, 37; expers II. 6. 11. 15; IV, 22; alienus II, 5; III, 5; VI, 7 (vgl. Draeger I S. 478). egregius construiert zuerst Sall. mit d. gen. fr. I. 106, dann Vergil. Silius V, 77 egregius linguae, sowie Dictys III, 6; IV. 13 (egregius bellandi); ebenso vacuus Sall. J. 90, 1 frugum vacuus, nach ihm Horaz und Ovid, Seneca dial. X, 4, 3; Tac. ann. XV, 8; Apul. Flor. III, 16 (animae vacuus); Dictys II, 22 (vacuus culpae); Heges. I, 44, 3 vacuus gravioris curae und 6 vacuum criminis. praescius mit d. Gen. zuerst bei Vergil. Aen. VI, 68 (venturi), Ovid. met. XIII, 162 (venturi leti), dann bei Val. Flaccus, Tac. ann. VI, 21 und bei Kirchenvätern, aber auch bei Dict. I, 15 u. II. 30 (futurorum). dignus c. gen., aus dem Griechischen entlehnt, öfters bei Dichtern, wie Vergil, bei Hygin., Tac. ann. XV, 14; Apul. met. IV. 13; Capit. Max. Balb. 17 u. Gord. 21, 3; Dict. IV, 15 dignus doloris; Hieronymus; Rufinus; Sulpicius vit. Mart. 9, 3 u. praef. 1 u. a. (vgl. Paucker, de lat. Sulp. p. 27, 28). Bei Horaz und Vergil, in Prosa zuerst bei Velleius (II, 109, 4): securus c. gen., hernach bei Val. Max. II, 16, 14, Seneca de vita beata 26, 3 u. nat. quaest. VI, 1, 2. d. jüng. Plinius (vgl. Kraut S. 12), Tac. Agr. 43; h. III, 41; ann. III, 28; Script. h. A.; Gall. 3, 6; bei Dictys III, 15 u. V, 9: securus sui u. III, 27 securus filiae; bei Ammian. XXVII, 2, 8; XXII. 8, 47; XXV, 2, 2 u. 3, 8 (vgl. Hassenst. S. 7). — validus c. gen. bei Tacit. ann. IV, 21; XV, 53; h. II, 19 (virium), danach Dictys VI. 15 invalidus virium und Heges. II, 1, 2 dicendi validus. — prosper navigandi Dict. I, 23 nach dem Vorgang des Horaz: od. IV, 6, 39. — contentus c. gen. II, 17 (dagegen II, 27 c. abl.), vgl. Scaev. Dig. 32, 35; Justin. XLII, 2, 1; Vell. II. 88. notus eius domus = gnarus VI. 7, wie bell. hisp. 3, 3.

Animi, als Genit. der Beziehung mit Adjectiven des Affekts verbunden, kommt vereinzelt bei Sallust (Badstübner S. 27), häufiger bei Livius, bes. aber bei Tacitus (vgl. Draeger I, S. 482), oft auch bei Apuleius (vgl. Kretschmann S. 126) vor. Bei den script. h. A. Aurel. 32, 3 ferox animi, bei Dictys V, 9 refectus animi (vgl. Apul. XI, 22 recreatus animi), Sulpic. chr. I, 13 furens animi; 33 modestus a.; 35, 10 vecors a.

Ellipse von filius, filia beim Genitiv sehr oft bei Dictys: I, 1 Clymenae et Naupli Palamedes; I, 9 Agenoris Taygetam; I, 14 Achilles Pelei et Thetidis: I, 14 Amphiarai Amphilochus; I, 14 Poeantis Philocteta; II, 5 Astyochen Priami; II, 11 Sarpedon Xanthi et Laodamiae: IV, 18 Helenus Priami u. s. w. Beispiele aus andern Schriftstellern bei Draeger I, S. 485 (u. Kühnast S. 72).

4. **Ablativ.** **Ablativ der Trennung.** Bemerkenswert sind: abdicare aliquem a penatibus = domo pellere III, 26. Aehnlich Hegesipp. I, 43, 7 regno abdicari. — abire consilio, II, 26; abire wird schon bei den Komikern, in Prosa seit Livius auch in räumlicher Bedeutung vereinzelt mit dem blossen Abl. verbunden, vgl. Val. Max. II, 9, 8 abituros se Italia. — decedere bello II, 38 und IV, 6 (vgl. Kühnast S. 167); decidere alto III, 16 (vgl. Kühner II, S. 274); detrudere hostem navibus II, 43 (ähnl. Tac. ann. II, 17 collibus detrudere, vgl. Verg.

Digitized by Google

Aen. I, 145); divelli complexu I, 10; dagegen IV, 11 ab eo divelli (vgl. Liv. XXXVII, 30, 10); effundere portis II, 32, effundere zuerst mit dem Abl. bei Vergil, dann bei Livius, häufiger bei Tacitus; bei Ammianus XX, 11, 16 portis effusi; XXXI, 15, 5 nubibus effusi; excidere consilio I, 4, sonst mit dem blossen Abl. nur bei Dichtern und spätern Prosaikern; ähnlich Apul. met. VIII. 31: mente excidere; erumpere portis II, 35, sonst nicht häufig mit dem blossen Abl.; vgl. Ammian. XXIV, 5, 8 patefactis portis erupit; XXVII, 12. 7 reclusis portis erumpere. excussus comis pulvis III, 25; excutere bei Vergil A. X, 590, in Prosa zuerst bei Curtius (III, 27, 11) mit dem Abl.; dann öfter, z. B. Ammian. XV, 12, 1; XIX, 7, 3, XXX, 4, 21; XXXI, 7. 14. defendere a: IV, 6 (vgl. Kühnast S. 167), advorsum: II, 34. evolare navibus II, 1, portis III, 13; bei anderen mit Praep. — praepedire a recto consilio I, 10 (vgl. Sall. J. 32 impedire a bono). — resistere a negotio VI, 4.

Ablativus causae. 1) ea causa, ea gratia für eius rei causa, gratia, nach Sallusts Vorgang (C. 52, 7; J. 54, 4; 80, 4) bei Tac. ann. IV, 18 (qua causa) und Dict. II, 8 (ea gratia).

2) ardeo studio belli I, 16; aestuo desiderio III, 3; depereo amore VI, 5. Vgl. Kühner II, S. 291 ff.

3) anxius c. abl. Dict. I, 7 quis rebus anxius (cf. VI, 9 ob quae anxius: II, 13 anxius ob incursiones), auch sonst nicht selten; vgl. Kühner II, S. 291 ff.

4) nitor wird auch bei Dict. mit dem Abl. construiert, z. B. nixus genibus II, 13; III, 22; eniti ad V, 5 ad ea omnia eniteretur.

Abl. copiae und inopiae bei onustus II, 47 (onusti praeda et victoria). Vgl. Draeger I, S. 560; bei expers II, 4: clade expertibus (dagegen II, 6. 11. 15; IV, 22 expers mit dem Gen.), nach dem Vorgang von Sallust Cat. 33, 1: fama atque fortunis expertes. Vgl. Plaut. Asin. 45, Pers. 509, Amph. 713.

5. **Locativus.** Bemerkenswert ist, dass bei Dictys die Verbindung domi belloque öfter (III, 26; V, 15; VI, 15) vorkommt, ebenso bei Liv. IX, 26, 21; bello domique I, 34, 12.

VII. Praepositionen.

1. **ad** a) = **contra** III, 6; IV. 6: ad se tendi videt. Beispiele bei Draeger I, S. 576, aus der späteren Latinität bei Paucker, Oros. p. 12.

b) **ad** bezeichnet die **Erwiderung auf etwas** II, 5: ad ea benigne respondens (= Sall. J. 11, 1); II, 26. Vgl. Draeger I, S. 576.

c) = **apud** III, 15: gens ad finitimos indomita. Vgl. Draeger I, S. 577, Paucker, Or. p. 19 und Sulp. p. 18; Rönsch, It. und V. S. 390.

d) **ad temporal**: ad id tempus II, 24; ad multum diem III, 1. 13.

e) Auffällig ist bei Dict. I, 16 **aemulatione ad** gloriam aequalium = aemulantes gloriam aequalium; wahrscheinlich nach Analogie von cupiditas, aviditas, alacritas ad.

f) **ad bei Städtenamen** bezeichnet die Richtung nach der Stadt hin Dict. I, 20; II, 12; den Eintritt in die Stadt I, 5; III, 27; V, 10 und öfter; ebenso bei Ammianus (vgl. Liesenberg S. 8), bei Sulp. dial. I, 9, 6.

Digitized by Google

adusque c. acc. Dict. IV, 20, sonst bei Dichtern, aber auch vereinzelt bei Tac., Gell., Apul., Ammian. (an 112 Stellen), im Kirchenlatein und bei anderen Schriftstellern, besonders solchen, welche von Tac. beeinflusst sind. Vgl. Kühner II, S. 417; Neue II, S. 701; Wölfflin, Archiv VII, Lp. 1892, S. 106.

2. **apud für in. c abl.**, aus der Vulgärsprache stammend (vgl. Rönsch, It. und V. S. 391), geht im silbernen Zeitalter in die Schriftsprache über. Sehr ausgedehnt ist dieser Gebrauch von apud bei Tacitus und bei den späteren Historikern, wie Spartian., Capitolin., Trebellius, Vopisc., Aur. Victor, Ammianus (XX, 4, 18; XVIII, 1, 1) und Sulpicius (chr. II, 28). Vgl. Draeger I, S. 585 ff. Bei Dictys: II, 6 apud naves erat; 35 apud arma esse; 45 apud arma agere (III, 13 in armis agere); II, 41 apud arma habere.

apud vor Städtenamen. Allgemein wird der Gebrauch von apud statt des Locativus seit dem 4. Jahrhundert. Beispiele aus Ammianus hat Liesenberg S. 9, aus Sulpicius Goelzer S. 50 in beträchtlicher Anzahl angeführt, ebenso Paucker (Or. S. 20) aus Orosius und den Kirchenvätern (vgl. Rönsch, It. und V. S. 391). Auch Dictys gebraucht oft apud vor Städtenamen: I, 5 apud Lacedaemonam; I, 6. 12; II, 8; V, 4. 17 apud Troiam; VI, 2 apud Corinthum; (VI, 4 apud Cyprum; VI. 6 apud Cretam.) Vgl. Dederich Gloss. zu I, 5.

apud barbaros fides dissolvitur steht nach Meister S. 116 für a barbaris V, 10. Vgl. jedoch Hand, Tursell. I, S. 412. Ähnliche Beispiele: Cic. off. I, 11, 35 apud nostros iustitia culta est; II, 24, 85 haec apud maiores nostros factitata; Tac. ann. XII, 69 nec dubitatum est apud provincias; ann. IV, 72 id apud Germanos difficilius tolerabatur; I, 9 apud prudentes vita eius varie extollebatur; hist. II, 91 apud civitatem funesti ominis loco acceptum est.

3. **iuxta** = **„gemäss“** Dict. IV, 15: nihil in his dignum iuxta amissionem tanti herois animadverterat, sonst ausser bei Liv. XXXIX, 9, 6 nur im Spätlatein. Beispiele aus Justin, Apul., Ulpian. u. a. bei Draeger I, S. 587, Hand, Turs. III, S. 542, Paucker, Sulp. S. 19.

4. **adversum** bei Dictys II, 3 und 12; III, 5; IV, 3 (in der Verbindung quos adversum ierat, ierant, bellabat) und bei Sall. J. 101, 8 (quos advorsum ierat) und fr. II, 48 (quos advorsum adcurrere) dem Casus, den es regiert, nachgestellt (vgl. Neue II, S. 791), ebenso bei Hegesipp. I, 1, 3; V, 4, 4 (quos adversum ierat). Bei Cornel. Nep. Con. 2, 2 und Timoth. 4, 3: hunc adversus; bei Plaut. Aul. 4, 7, 9 me advorsum.

5. **inter.** Das reciproke Verhältnis wird durch **inter se** bei Dictys häufig ausgedrückt: I, 1 singuli inter se quisque magnifice transiere; II, 46 conferti inter se; III, 4 conglobatos inter se; IV, 6 perculsi inter se; 9 ferire inter se acies; V, 14 Ulixes cum Aiace contendere inter se und ingens certamen inter se ducibus exortum; VI. 1 inter se implicatis. Vgl. Kühner II, S. 449; Hand, Turs. III, S. 399.

6. **praeter** c. acc. bei Vergleichungen mit dem Nebenbegriffe des Vorzugs und zwar in der Verbindung „praeter ceteros“: I, 3. 6. 16. 20; II, 35; IV, 15 kommt bei Komikern, bei Klassikern und in der späteren Latinität vor. Vgl. Kühner II, S. 406.

7. **per.** Dictys gibt sehr oft nach Sallusts Vorgang (vgl. Badstübner S. 31) den Adverbialbegriff durch per mit einem Subst. Beispiele bei Dictys: per aequationem I, 19; per bellum VI, 5; per conditionem II, 42 (vgl. Liv. VI, 3); per dedecus II, 51 (= Sall. Cat. 20, 9; 37, 5); per distributionem II, 38; III, 12; per dissentionem VI, 4; per dolum I, 11 (= Sall. J. 11, 8; fr. IV, 61, 6; Caes. b. g. IV, 13); per dolorem IV. 19; V, 9; per inducias IV, 10; per industriam VI, 5; per iniuriam II, 34 (= Sall. fr. I, 41, 2; 48, 15; Cic. in Caecil. 17, 55); per iuventutem III, 21; per laetitiam V, 12; per miserationem II, 13; per misericordiam VI, 5 zweimal; per maerorem IV, 21;

Digitized by Google

per moram V, 17; per ordinem II, 23; III, 9: VI, 8; vgl. Pallad. III, 35; Lactant. de opif. 4, 23. 5, 3); per praedam V, 13; per religionem I, 15; per scelus V, 2 (= Sall. Cat. 12, 5 und öfter; Cic. pr. Rosc. 2, 6. Liv. XXXI, 31; Curt. V, 12, 17); per securitatem V, 12; per seditionem VI, 2 (vgl. Liv. XXIX, 19); per successionem VI, 6; per verecundiam V, 14; per vim II, 21. 22; V, 13; VI, 5. 15 zweimal. Vgl. Draeger I, S. 603 ff. Beispiele aus Ammian. bei Liesenberg S. 15.

per idem tempus sehr oft bei Dictys, bei Sall. J. 63, 1; 70, 1; 114, 1.

per omnia = in omnibus rebus II, 28 findet sich seit Livius (X, 39, 8): bei Quintilian. X, 1, 28; Justin. XIX, 1, 13. XLII, 5, 9; Ammianus (vgl. Liesenberg S. 15), oft bei Sulpicius. Vgl Kühner II, S. 404.

per = inter (Verbreitung im Raume): Dict. III, 15 inclitus per mortales; III, 16 inclitus per gentes (= Solin. 40, 6; Quintil. II, 27, 10); IV, 14 memorabilis per populos und 11 fuit verum per mortales. Vgl. Draeger I, S. 602.

8. **circa** in übertragener Bedeutung: Dict. II, 12 circa sepulturam occupatus (ähnlich Val. Max. VI, 8; Sueton. Ner. 23; Ulpian. Dig. II, 12, 1; Ammian. XXIX, 6); III, 2 circa exercitum sollicitus (cf. Apul. met. X, 26 circa salutem mariti sollicita); III, 12 detentis circa funus nostris; III, 1 suspectus circa hospitium; II, 5 circa domum Menelai commissa; II, 14 amorem circa exercitum exhibebat (vgl. II, 25 amorem . . . circa Helenam habuerat; Capit Gord. 30 amor circa Gordianum; Treb. Gall. 10 reverentia circa Gallienum; Lact. VI, 23, 31). Vgl. Hand, Tursell. II, S. 66.

9. Auffällig ist **a bei** dem einem Passiv privari gleich zu achtenden **amittere**: Dict. VI, 5 ab eorum filiis plurimos sociorum amiserit, doch ebenso bei Hegesipp. V, 2 quos ab hoste amiseras.

a = **„in Bezug auf“** II, 42: ab armis incuriosi, wie bei den Komikern, aber auch bei Cicero u. a. Vgl. Draeger I, S. 622.

10. **de** nach memorare Dict. I, 11; IV, 2. 21 (=Sall. C. 3, 2; 26, 3; J. 28, 4); docere II, 23; cognoscere IV, 18.

11. **ex** = **„gemäss“** Dict. II, 6 ex numero navium frumentum portabatur. Vgl. Draeger I, S. 636 ff.

12. **cum** oft bei Dictys zwischen zwei Personennamen statt et: I, 1 Idomeneus cum Merione habuere; 16 Palamedes cum Diomede praeponuntur; ähnlich I, 21; II, 6. 20; III, 18; V, 7; VI, 2; aber auch sonst nicht ungewöhnlich. Vgl Hand, Turs. II, S. 137; Oudendorp. zu Apul. Met. III, S. 224.

cum beim modalen Ablativ sehr häufig bei Dictys: I, 2 cum laetitia; 8 cum exsecratione; II, 13 cum pace; II, 20 und V, 3 cum lacrimis; II, 25 cum amicitia; II, 25 und IV, 22 cum gratia; II, 25 cum maerore (= Sall. J. 14, 15); II, 40 cum ira; III, 10 cum dedecore; 13 cum audacia und cum effectu (= Ulp. Dig. V, 2, 25 und Dig. L. VI, 164); IV, 6 cum quiete; V, 3 cum lacrimis, 11 cum religione und cum ioco lasciviaque; VI, 6 cum favore; 9 cum gratulatione.

Ganz auffällig ist Dict. VI, 15 gratulari cum fortuna = fortuna oder in, de fortuna.

13. Häufig ist bei Dictys die **modale Präpos. pro**: pro tempore I, 4. 5; II, 3; III, 8; IV, 5 (= Sall. Cat. 30, 5; J. 57, 2; 49, 6 und öfter); pro negotio I, 20; II, 32; IV, 6; pro facultate I, 17; pro metu II, 2. Vgl. Draeger I, S. 644.

14. **in totum** = plane, prorsus V, 2; vgl. Celsus I, 3; Columella II, 1, 2; II, 11, 8. 12, praef. 10; Quintil. III, 6, 32; IV, 1, 72; VIII, 6, 8; sehr häufig bei Plin. n. h. Vgl. Hand, Turs. III, S. 331.

in tempus = aliquamdiu III, 1. Vgl. Hand, Turs. III, S. 338.

Digitized by Google

in mit d. Abl. statt Acc.: III, 4 in campis productus; 5 in medio progressus; 14 in flumine praecipitant, Barbarismen, welche sich seit Tertullian in grösserer Anzahl finden. (Vgl. Sittl, S. 128). Bei den späteren Schriftstellern ist die Verwirrung der Begriffe von Ruhe und Bewegung ganz gewöhnlich (vgl. Hagen, sprachliche Erörterungen zur Vulgata S. 14—17; Rönsch, It. und V., S. 406 ff.; Dederich Gloss. zu III, 4 und 14; Gölzer S. 52). Ähnlich den bei Dictys erwähnten sind Ulpian. Dig. 43, 12 in flumine inmittere; Lamprid. Commod. 8 in publico processit; Damas. epist. 8 in medio produci; Sulpic. vit. Mart. 10, 6 in medio (Halm schreibt medium) conferebantur, chr. I, 29, 2 in oppido successerat; 34, 8 in matrimonio accepit; vgl. II, 38, 2.

vindicare in aliquem: III, 14 in auctorem tanti luctus; IV, 21 und VI, 12 in auctorem caedis, wie Sall. Cat. 9, 4; J. 31, 18 und 26.

Auffallend ist die Construction von **credere mit in:** IV, 1 credere in se fiduciam und IV, 12 in muris salutem credere. Jedoch ganz ähnlich construiert Sallust putare Cat. 2, 2; 19, 2; 45, 4; J. 33, 3.

Bei **Verbalsubstantiven, welche Neigung und Abneigung,** überhaupt persönlichen Einfluss **bedeuten,** steht oft die Person, welche Gegenstand des Affekts ist, **im Abl. mit in.** Dict. III, 5 repulsa in Polyxena; III, 14 in Patroclo insolentia; III, 20 in Priamo miseratio; IV, 8 dolor in casu Memnonis; V, 15 libido desideriumque in femina. Vgl. Draeger I, S. 649 ff.

15. **super = de** I, 6. 7 und öfter, im späteren Latein häufig, besonders bei Ammian. (vgl. Hassenstein S. 34, Liesenberg S. 17). Vgl. Paucker, Or. S. 24 und besonders Sulp. S. 19, 20.

16. **clam** construiert Dictys I, 22 und II, 18 mit dem Acc., wie die Komiker, ebenso bell. hisp. 3, 16. 35; Gell. II, 13, 16 und in den Digesten. Vgl. Draeger I, S. 665.

17. **Präpositionen als Adverbien gebraucht.**

a) **advorsum** (adversus): pergere II, 32. 39; IV, 9; iacere III, 7; tendere IV, 12; cedere II, 40; ire II, 46, wie bei den Komikern, bei Cornelius Nepos, Livius. Vgl. auch Ammian. XXXI, 10, 8; XXIII, 6, 72.

b) **contra:** ire II, 12; videre II, 32. 46; pergere IV, 6. — contra = hingegen IV, 2. 12. 14. 15; V, 2. 6. 14. at contra IV, 5.

c) **circum** II, 13. 15; VI, 2.

d) **iuxta:** stare II, 38; III, 8; inhabitare VI, 9.

e) **supra:** in der Verbindung supra dicere, docere, exponere, memorare oft bei Dictys (I, 4. 13. 18. 19; II, 2. 5. 14. 34. 43. 49. 50; III, 3. 24; V, 12 u. s. w.)

VIII. Partikeln.

1. **Copulative. nec statt non:** Dict. III, 15 sed nec multi transacti dies; sonst sehr vereinzelt in alter Zeit (in Gesetzen, bei Cato, Turpilius, Plautus). Vgl. Draeger II, S. 64.

necdum für nondum begegnet erst in der späteren Latinität, aber nicht häufig. Zu den Beispielen bei Draeger II, S. 64 füge noch Dictys V, 5; Sulp. chr. I, 36, 4; II, 15, 1. 40, 6; Mart. 2, 8; dial. II, 14, 5. Oros. VII, 1; (Vgl. Paucker, Sulp. S. 15; Oros. S. 9).

Statt **alius** atque gebraucht Dictys **quam** IV, 11: parte alia quam venerant; ebenso non secus quam I, 23; V, 4, welches sich jedoch neben ac in allen Zeiten findet (vgl. Draeg. II, 56)

Digitized by Google

que — et nicht selten bei Dictys (I, 3; II, 29 zweimal. 45. 52; III, 15; IV, 1 u. s. w.), und zwar so, dass que sich an ein Pronomen anschliesst, ebenso bei Sallust und Tacitus. (Vgl. Draeg. II. S. 75).

que — ac selten, bei Dictys III, 4. Vgl. Draeger II, S. 77 und Kühnast S. 371.

neque — et Dictys II, 25. 38 und öfter.

modo — nunc ausser bei Ovid nur noch bei Tac. hist. II, 51; III, 85; Apul. dogm. Plat. 2, 7 und Dict. III, 11.

nunc — modo nach Draeger II, S. 90 und Kühner II, S. 681 nur bei Liv. VIII, 32, 9; jedoch auch bei Dict. I, 10; II, 43; III, 16.

nunc — rursus Dict. V, 10.

simul — que Dict. II, 32. 48; III, 5 und 10; simul—et III, 1.

hinc — hinc IV, 1; hinc-illinc III, 1. Vgl. Draeger II, S. 91.

partim — alii öfter bei Dictys (I, 7. 14. 16; III, 4 u. s. w.) und Sallust. **partim — reliquae** Dictys III, 2.

2. **Adversative.** **ceterum** bei Dictys ungemein häufig, nicht selten statt sed, wie oft bei Sallust, Liv. und Späteren.

3. **Disjunctive.** **sive — seu** Dict. I, 23, wie zuweilen bei Liv., Verg., Tacitus (vgl. Draeger II, S. 143).

seu — sive — vel Dict. VI, 10, wie bei Flor. IV, 2, 79. Vgl. sive-vel bei Dichtern, sowie Vegetius (vgl. Dr. II, S. 150).

4. **Causale.** **namque** sehr häufig bei Dictys, vor Vocalen und Consonanten, an 1. und 2. Stelle, gern angelehnt an das Pronomen is; nam selten bei Dictys (vgl. Dr. II, S. 158).

quippe sehr häufig bei Dictys und Apuleius (vgl. Koziol, S. 341).

igitur wendet Dictys sehr oft an und zwar nach Sallusts Vorgang stets an 1. Stelle (so auch bei Tacitus, Aurelius Victor, vgl. Wölfflin, Rh. M., Bd. 29, S. 286), an 2. Stelle nur II, 21. 26. 34; III, 12. 25; V, 2; itaque nicht so häufig bei Dict., meist zu Anfang des Satzes, seltner an 2. Stelle.

eo im Sinne von ideo „deswegen" Dict III, 3 (vgl. Draeg. II, S. 182).

IX. Tempora und Modi.

1. Eine Eigentümlichkeit des afrikanischen Lateins ist die Verschiebung der Tempora, namentlich die **Ersetzung des Conj. impf. durch den Conj. plusquampf.** Beispiele aus Apuleius, Tertullian., Arnob., Cyprian., Optatus, Fulgentius, Victor Vit. u. a. bei Sittl, S. 132 und Rönsch, It. und V. S. 431. Bei Dictys habe ich gefunden I, 22 comminatus perniciem, ni paruissent statt parerent; III, 19 uti, cum tempus fuisset, domum perferrent statt esset. Beispiele bei Val. Maximus: I, 66; VII, 36; bei Ammianus: vgl. Ehrismann, diss. Argent.: de temporum et modorum usu Ammianeo, 1886, S. 33 ff.

Der freiere Gebrauch des **Indic. plusquampf.** findet sich dagegen auch bei guten Autoren. Beispiele bei Draeger I, S. 259. Dazu füge Beispiele aus Dictys: II, 18 naves, quas habuerat, replet; 31 cunctos, quos secum habuerat, in armis esse iubet; III, 4 ceteros, quos rex secum habuerat, fundit; VI, 10 ob eripienda, quae secum habuerat; IV, 2 contra quos steterant; III, 11 qui

Digitized by Google

adstiterat; III, 8 qui iuxta steterant; II, 43 qui adversus steterat. — II, 14 nonnullis dolori fuerat; 43 qui in ea parte fuerat; IV, 5 qui socii fuerant; VI, 8 cum his, qui in navigio fuerant; 12, qui superfuerat; aus. Ammianus XIV, 6, 1 minus quam decuerat; XXX, 3, 2 ut decuerat; XXI, 16, 7; XVII, 4, 3; XVI, 10, 18; XXX, 1, 2 : quod vixerat; ferner XIV, 5, 6; XVI, 8, 8; XVII, 1, 2; XIX, 1, 6 u. s. w. (vgl. Hassenstein S. 51).

Der **Conj. impf. statt plusquampf.** bei Dict. II, 36: indignatus quod solus contemptui habitus intermitteretur u. 50: cum eum multi amici deprecarentur ist nach Ehrismann S. 28 (daselbst Beispiele aus Ammianus) Vulgärlatein.

2. Ein **Idiotismus**, hervorgegangen aus der Nachlässigkeit des familiären Ausdruckes, wie er sich im Munde des Volkes gestaltet hat, ist Dict. III, 7: Jamque crebris advorsum se ictibus congressi, neque vulneratus quisquam, multum diei consumpserant, cum Patroclus colligit sese in arma.

3. Der Gebrauch des **Infinitivus historicus** erstreckt sich durch alle Zeitalter, doch findet er sich bei keinem Schriftsteller in so ausgedehnter Weise als bei Sallust und bei den Autoren, welche auch sonst viele Berührungspunkte mit Sallust haben, wie Apuleius (vgl. Kretschmann, de lat. Apul. S. 137), Aurelius Victor (vgl. Wölfflin, Rh. M., Bd. 29, S. 285 ff.), besonders aber Tacitus (vgl. Draeger, Syntax und Stil des Tacitus, S. 65; Boetticher, lex. Tac., S. 262 ff.) und Dictys. — Ein Tempus finitum geht in den Inf. über und umgekehrt: I, 19; II, 1. 30. 39; III, 16. 20; IV, 1. Einzeln stehende Inf. hist: II, 6; III, 24; V, 1. 8. 16. Der Inf. hist. im Passiv: I, 21; II, 16. 23. 33. 42; IV, 11. 13. Der Inf. hist. im Nachsatz nach einem Vordersatz mit postquam: I, 9; II, 1. 30; V, 8; mit ubi: II, 1. 13. 25. 38. 39. 48; IV, 11; V, 12. 15; mit ut: I, 19; mit cum: IV, 20; V. 1.

4. Für **quod statt des Acc. c. inf.** nach Verbis sent. und dicendi lassen sich vor Apuleius nur wenige Beispiele auftreiben (z. B. bell. hisp. 36; vgl. Köhler, acta sem. Erl. I, 443; Draeger II, S. 223 ff). Apuleius gebraucht quod 8 mal statt des Acc. c. inf. (vgl. Sittl, S. 110), öfter noch findet es sich bei Tertullian (vgl. Sittl, ebenda). Bei den Script. hist. Aug. ist die Ersetzung des Acc. c. inf. durch quod ganz gewöhnlich (vgl. Lessing, Studien zu den script. h. A, Progr. des Friedr.-Gymn., Berlin 1889, S 11), ebenso bei Ammianus (vgl. Paucker, Rh. M., Bd. 35, 1880, S. 605; Kallenberg, quaest. gramm. Ammianae, diss. Hal. 1868, S. 9 ff. und Ehrismann S. 66 ff.). Im Bibellatein findet sich quod statt des Acc. c. inf. fast auf jeder Seite (vgl. Rönsch, J. u. V., S. 402; Hagen, sprachl. Erörterungen S. 60). Beispiele aus Sulpicius Severus giebt Gölzer S. 67 ff., aus Orosius und Hieronymus Paucker, Or. S. 27. Bei Dictys findet sich simulato quod c. conj. II, 15, ganz wie bei Hegesipp. V, 38.

5. **ut** nach **iubere**: Dict. II, 35 (vgl. Dr. II, S. 235 und Rönsch, Jt. u. V., S. 427),
flagitare II, 30 (vgl. Dr. II, S. 239),
placitum (est) IV, 3 (vgl. Dr. II, S. 240 und Dederich Gloss. S. 341),
quaesere II, 52 (vgl. Dr. II, S. 248),
custodire = curare, prospicere V, 1: nihil in vita custodiendum quam uti, wie bei Colum. XI, 3 custodiendum est ut, bei Quintilian. u. a.,
cavere in der Bedeutung „beschliessen" Dict. VI, 2: cavent, ut cuncti .... aggrederentur regna. Beispiele giebt Ded. Gloss., S. 371.

6. Der **Infinitiv** steht nach
nitor Dict. VI, 14. Zu Dr. II, S. 300 füge ausser Dictys 8 Stellen aus Ammianus (vgl. Kallenberg S. 22),
enitor III, 10; VI, 1 (vgl. Dr. II, S. 300),

Digitized by Google

consilium est II, 21 (vgl. Dr. II, S. 307),

peto II, 48: qui eum peterent remittere iras, sonst nur noch bei Stat. Ach. I, 352 arma petebat ferre (vgl Dr. II, S. 310),

hortor II, 50; III, 5. Zu den Beispielen bei Dr. II, S. 311 füge ausser Dictys auch Ammianus an 8 Stellen (vgl. Kallenberg S. 28),

iubeo V, 11: iubent nostri peragere incepta (vgl. Dr. II, S. 314. Beispiele aus Ammianus bis Kallenberg, S. 31),

concedo im Passiv III, 22: ut sibi cadaver coniugis intueri concederetur (vgl. Dr. II, S. 318 und Kühner II, S. 809),

curare I, 21: curarent immolare und III, 12: uti custodes vigilias agere curarent (vgl. Dr. II, S. 320),

cohibere III, 4, sonst nur noch bei Calpurn. ecl. 4, 20 (vgl. Dr. II, S. 332, Kühner II, S. 492),

deterrere IV, 10, sonst ganz vereinzelt bei Cic., Caes., Liv. (vgl. Dr. II, S. 332, Kühner II, S. 499).

Der **Infinitiv** nach **finis** (= consilium) **est** steht Dict. V, 6: ulcisci hostes suos finis est. Auffällig ist der Infinitiv nach **voluntas** II, 23: praeter voluntatem medori; nach **optio** I, 10: optionem Helenae offert domum regredi. Der freiere Gebrauch des Inf. ist den Dichtern eigentümlich (vgl. Dr. II, S. 348).

Den **Infinitiv** nach dem Adj. **cupidus** gebraucht Dictys II, 37: cupidus persciscere, nach **avidus** III, 20: avidus noscere. Ähnlich Vergil. A. XII, 290; Ovid. Met. V, 75; X, 472; Lucan. VI, 696; Stat. Theb. IV, 390, auch Plin. h. n. VII, 55; Ammian. XXII, 6, 1; XXVI, 8, 4. Nach cupidus: Propert. I, 19, 9 und Ovid. Met. XIV, 215. Vgl. Dr. II, S. 357.

Der **Infinitiv praes.** statt fut. steht Dict. II, 37: duces rati clamore moveri Ilienses u. V, 4: suspicans tradi se Menelao. Vgl. Draeger II, S. 368 u. 376.

Der **Nom. c. inf. bei negor** findet sich nach Dr. II, S. 424 bei Cic. p. Caec. 15, 44; Liv. IV, 6, 3 und zerstreut im silbernen Latein. Dazu füge Dict. VI, 13: visus Orestes negabatur; Sulpic. chr. II, 44, 7 similis esse ceteris creaturis filius negabatur. Ueberhaupt ist der Gebrauch des Nom. c. inf. im Spätlatein weit verbreitet. Vgl. Gölzer, S. 65 ff.

Statt des Nom. c. inf. steht der **Acc. c. inf.**, abhängig von **dicitur und fertur:** Dict. II, 14 und IV, 21. Bei dicitur ist der Acc. c. inf. auch sonst nicht selten, bei fertur noch bei Capitol., Spartian., Vopisc. (vgl. Dr. II, S. 431). Refertur mit dem Acc. c. inf. bei Sulp. chr. I, 36.

facere mit dem Acc. c. inf. ist in der Dichtersprache und dem Spätlatein nicht selten. Zu den Beispielen bei Draeger (II, S. 393) füge Dictys I, 4: regem consolatus navem ascendere facit; Sulpic. Sev. chr. I, 54, 7; dial. I, 43 u. I. 3, 6; Heges. I, 32, 1. 34, 1; III, 14; V, 40; Oros. IV, 18; VI, 11. (Vgl. Rönsch, rom. Forsch., Bd I, Hft. 2, S. 305.)

Die **Auslassung des Subjectpronomens** in der **Construction des Acc. c. inf.** kommt bei den Schriftstellern aller Perioden vor, gewinnt aber erst seit Livius an Umfang. (Vgl. Kühner II, S. 516; Draeger II, S. 414.) Auch Dictys lässt sehr oft das Subjectpronomen im Acc. c. inf. aus.

7. **In Nebensätzen der oratio obliqua** setzt Dictys öfter **den Indicativ** statt des Conjunctivs: I, 19 eam ob necem capreae, qua maxime lactabatur, sacrilegii poenam expetere; II, 25 neque parum Alexandro ad explendum amorem, si quem circa Helenam habuerat, transactum; V 5

Digitized by Google

signum caelo lapsum, qua tempestate Ilus ... pervenerat; II, 25 quae si omnes, ita ut par est, animo reputarent; V, 36 sed quoniam praeterita revocare nulli concessum est, praesentium habendam curam. Dass an den beiden letzten Stellen Meister esset ändert, obgleich die Handschriften est bieten, ist nicht begründet, da bei späteren Schriftstellern im Gebrauch des Indicativ und Conj. in Nebensätzen der oratio obliqua grosse Willkür herrscht. Schon Sallust, Livius und Tacitus gebrauchen oft den Indicativ, wo man den Conj. erwarten sollte (vgl. Badstübner S. 39 ff., Kühnast S. 235 ff., Draeger, Syntax und Stil des Tacitus, §. 151). Auffällig häufig ist der Indic. besonders bei Justin. und Ammianus (vgl. Draeger h. S. II, S. 417 ff.; Kühner II, S. 1035 und 1036; Hassenstein S. 37 und bes. Reiter, de Ammiani Marc. usu orat. obl., Progr., Amberg 1887, S. 58 ff.). Im Index latinitatis seiner Ausgabe sagt Meister selbst S. 126: „indicativus loco coniunctivi in oratione indirecta p. 33, 36 et saepius". Offenbar hat der ungemein häufige Gebrauch des Indic. im Griechischen in der obliquen Rede auf das Lat. Einfluss gehabt.

8. Der **Indicativ** in **der indirekten Frage** ist eine Eigentümlichkeit der Volks- und Umgangssprache und findet sich demgemäss bes. bei den Komikern und im Spätlatein (vgl. Rönsch, J. u. V., S. 403 ff.). Zu den wenigen bei Dr. II, S. 448 (falsch ist, was Dr. behauptet: „aus späterer Zeit ist nur wenig anzuführen") angeführten Schriftstellern aus der späteren Zeit füge: Ammianus, der sehr häufig den Indic. in der indirekten Frage setzt (vgl. Hassenstein S. 38, Ehrismann S. 65), Sulpicius Severus ep. 3, 3; dial. 1, 2, 2 (vgl. Gölzer S 55, 56), Orosius VII, 28 (vgl. Paucker S. 28) und Dictys IV, 21: quinam essent et rem ob quam venerant omnem expediunt; V, 9 ne hostibus quae gesta erant patefierent. Beispiele aus Ulpian. Dig.; Paul. Dig.; Hieron. u. a. bei Paucker, de lat. Sulp. S. 30. Vgl. auch Sittl S. 134.

9. **Indirekte Disjunctivfragen.** a) Die erste Frage steht ohne Partikel, in der zweiten folgt an: Dict. I, 20 affectione paternae pietatis motus an ne . . . interesset; II, 31 pertinacia animi an ob amorem. Vgl. Dr. II, S. 464, 465. b) ne — an: Dict. I, 19: irane caelesti an ob mutationem aeris corporibus pertemptatis; II, 30 incertum alione casu an ira Apollinis morbus invadit; II, 35 taedione an recordatione suorum seditionem occipiebant. Vgl. Dr. II, S. 468. c) ne — ne: Dict. II, 23 cupere dinoscere barbarine Graecine summa rerum potirentur, sonst nur poetisch, jedoch einmal bei Caesar b. g. VII, 14. Vgl. Dr. II, S. 469.

10. **quippe qui mit dem Ind.** bei Dict. I, 7; mit dem Conj. II, 28; V, 15 u. s. w. Beispiele des Ind. nach quippe qui bei Draeg. II, S. 508 ff. und Kühner II, S. 853. Dazu füge Dict. und Sulp. Sev. ep. I, 10 quippe qui nuda humo cubare consueverat.

11. **cum-tum praecipue**: II, 28; IV, 9. 13. Vgl. Dr. II, S. 554 und Kühner II, S. 895.

12. **postquam** häufig bei Dictys mit dem historischen Präsens meist von verbis sentiendi, besonders videre (I, 4; III, 6. 13; IV, 6; V, 17; VI, 6. 15 u. s. w.), ebenso bei Sallust. (vgl. Ausgabe von Fabri und Dietsch zu Cat. 40, 3), auch bei Livius und Tacitus (vgl. Dr. II, S. 557). Mit dem Imperf. nicht selten bei Dictys (II, 1. 30. 35; III, 8. 11. 17. 19; V, 15; VI, 5 u. s. w.); mit dem Plusquampf.: II, 24; III, 6. 9; V, 13 zweimal. Vgl. Dr. II, S. 556 ff.

13. **ubi als temporale Conjunction** sehr oft bei Dictys und Sallust, bei beiden nicht selten mit dem historischen Präsens, besonders von videre, bei Dictys auch häufig mit dem von animadvertere. Vgl. Dr. II, S. 564.

14. **Das Participium praes. statt fut.** steht Dict. II, 39; quem evitans fugam capit; IV, 22 referens ad suos composita; II, 47 legatos indutias postulantes mittunt; VI, 7 iniquitatem tyranni evitans, 8 insidias evitans. — Das Part. praes. kommt so bei Dichtern, aber auch bei Pro-

Digitized by Google

saikern öfter vor, weil es die Sache mehr vergegenwärtigt, z. B. Corn. Nep. Hann. 2, 3 pater meus in Hispaniam proficiscens . . . hostias immolavit; Liv. XXXIII, 27, 7 ad Philippum legatos gratias agentes ei . . . miserunt.

Als **substantiviertes Participium perf. pass.** im neutr. sing. tritt uns bei Dict. III, 1 entgegen **cognitum** = „die Kunde" in der Verbindung: Graecos victores cognitum in animis haeserat. Solche Satzverkürzungen gebraucht zuerst in ziemlicher Anzahl Livius, z. B. IV, 59. 7 und XXIV, 24, 7: pronuntiatum; XXVII, 37, 5: nuntiatum; XXVII, 45, 4 und XXVIII, 26, 7: auditum. Weitere Beispiele bei Livius und Tacit. führt Dr. II, S. 757 an.

15. Beim **Ablat. absol. fehlt der Ablativ des demonstrativen Pronomens** Dict. III, 9: interfecto (scil. eo); II, 49: adferre hostiam lictores iubet ac mox sublata (scil. ea) gladium educit. Vgl. Dr. II, S. 763 und Kühner II, S. 578. Aus dem Nebensatze ist das fehlende Subject zu entnehmen III, 5: reliqui duces confirmatis ubi quisque pugnaverat eo confluunt; III, 10: relicto ubi pugnaverat accurrit. Ähnliches bei Dr. II, S. 763 und Kühner II, S. 578.

Der **Ablativus absolutus als neutrales Substantiv:**

a) **ohne abhängigen Inhaltssatz:** Dict. VI, 3 conspirato inter se;

b) **mit abhängigem Inhaltssatz:**

1. zuerst bei Livius, dann aber auch bei anderen: cognito Dict. II, 5. 28; VI, 15; II, 49; VI, 2; edicto III, 4.
2. zuerst bei Tacitus: credito: Dict. VI, 15; praedicto: IV, 6; VI, 2.
3. zuerst bei Paul. Dig. II, 4, 15: dissimulato = Dict. I, 23; III, 3.
4. zuerst bei Lampr. Hel. 25 und Heges. V, 38: simulato = Dict. II, 15.
5. nur bei Dictys: praenuntiato V, 11 (nuntiato bei Liv. XXV, 9 und Tac. ann. II, 64). — Vgl. Dr. II, S. 769 ff., Kühner II, S. 584.

16. **Gerundium und Gerundivum.** Eigentümlich ist der in der vorklassischen Sprache vorkommende Gebrauch des **Acc. des Gerundivums** bei peto Dict. II, 27: ut Polydorum sepeliendum peterent. Vgl. Plaut. Aul. 2, 9, 4 artoptam utendum peto. Ähnlich bei rogo: Plaut. mil. 347 und Aul. 1, 2, 18 (Vgl. Dr. II, S. 793). obicere construiert Livius III, 19 mit dem Acc. Ger.: inermem eam hosti trucidandam obicere, danach Dictys iacere III, 14: regulos canibus dilaniandos iacit; vgl. IV, 3 uti canibus dilanianda iaceretur.

Der **Acc. des Ger. mit ad** nach hortari steht Dict. III, 17: reges ad considendum hortatur.

Der **Genitiv des Gerundiums und Gerundivums:**

1) **nach Substantiven** (vgl. Witt, Programm, Gumbinnen 1873):

adiumentum deprecandi Dictys III, 20. Vgl. Cic. Tusc. IV, 38, 84 adium. bene vivendi, cf. off. I, 21, 72.

cura exsurgendi IV, 8. Vgl. Witt S. 6.

eius contingendae certamen III, 18. Vgl. Lucret. V, 785; Liv. XLV, 21, 7; Tac. hist. IV, 78.

intercedendi exemplum II, 26; vgl. Cic. off. I, 29, 104; Liv. I, 49, 2; Curt. VI, 4, 24; Tac. ann. XVI, 13.

finis bellandi III, 6; instandi III, 14; auch sonst häufig.

fama bellandi III, 16, sonst selten: Cic. Brut. 74, 259; Ovid. Met. VI, 30.

festinatio navigandi I, 19, sonst sehr selten: Liv. XLII, 16, 9; Tac. h. III, 25. Vgl. Flor. I, 18, 19.

bellandi genus III, 1; persuadendi I, 20. Vgl. Cic. off. I, 29. 32.

lugendi officium IV. 1.

requies bellandi IV, 1. 10. Vgl. Lucret. IV, 227.

Digitized by Google

Ganz ungewöhnlich sind: incuria navigandi I, 16; flatus navigandi I, 23; praemia luctandi III, 19; supplicium lamentandi III, 11.

2) **nach Adjectiven:** inclita bellandi IV. 15; egregius bellandi III, 6; IV, 13. S. vorn beim Genitiv.

Statt des Gerundivums gebraucht Dictys gern **das Gerundium.**

1) **ad mit dem Gerundium** II, 18 ad conciliandum hostium animos; V, 13 ad coacervandum auri atque argenti materiam (vgl. Seneca n. q. II, 21. 2 ad exercendum verba; Suet. Claud. 26 ad ducendum uxorem; Aur. Vict. Caes. 20, 12 ad perdendum cives. Vgl. Dr. II, S. 793).

2) **Genit. Ger.** III, 26 cupido visendi regiones (vgl. Tac. h. I, 48 cupidine visendi situm); IV, 8 consilium aggrediendi hostes; VI, 14 interpretandi somnia peritissimos (vgl. Quint. II, 8, 13 exercendi corpora peritus); II, 39 occasionem invadendi inimicissimum (vgl. Liv. III, 66 occaecatos lupos opprimendi occasio).

3) **Abl. Ger.** V, 2 inferendo bellum, bei Livius sehr gewöhnlich, seit Apul. seltener. Vgl. Draeger II, S. 813.

17. **Supinum.** Der Gebrauch des Supinums auf um ist in der älteren Sprache nicht selten, besonders bei Plautus und Terentius (vgl. Holtze, Synt. prisc. scr. L. I, S. 245), sowie Cato (vgl. meine Dissertation: de Sallustio, imitatore Catonis u. s. w. 1874, S. 10). Dem Beispiel des Cato folgt Sallust; spätere Prosaiker haben dann wieder manches erneuert, unter diesen besonders Livius. Allmählich wird der Gebrauch dieses Supinums immer seltener, bis er in ausgedehntem Masse wieder aufgenommen wird von Dictys. Viele aus älteren Schriftstellern entlehnte Beispiele bieten auch Gellius und Apuleius (vgl. Kühner II, S. 535, Draeger II, S. 824).

1) **Supina, welche von Plautus und Terent. an bis Dictys vorkommen:**

nuntiatum remittere II, 23. 27; III, 15.
nuptum tradere II, 25.
oratum venire II, 21. 28. 51.
petitum venire VI, 11.
speculatum mittere VI, 13 (vgl. Sall. Jug. 108, 1).
venatum proficisci VI, 8.

2) **Supina, welche von der Zeit des Cicero und Sallust an bis Dictys vorkommen:**

exploratum mittere II, 45; VI, 7, zuerst bei Sall. J. 54, 2; vgl. J. 103, 5; egredi II, 37; redire V, 4.
gratulatum proficisci VI, 12
inquisitum venire VI, 9.
ultum ire II, 37: VI, 1; zuerst bei Sallust J. 68, 1; öfter bei Sulp. Sev. chr. I, 44, 5; II, 4, 2 und 3 (vgl. Paucker, Sulp. S. 13 und Gölzer S. 84) und Hegesipp. I, 27. 29; IV, 30; V, 53 Mitte (vgl. Ded. Gloss. S. 371).

3) **Bei Corn. Nep. und Dictys** II, 7 hiematum.

4) **Bei Livius und Dictys:** accitum Liv. X, 4, 12 und Dict. VI, 12 und V, 6; gratias actum: Liv. XXVIII. 39, 13 und Dict. II, 47.

5) **Bei Arnobius und Dictys** II, 44 cenatum deducere; IV, 16 cenatum venire.

6) **Nur bei Dictys:** auxiliatum venire IV, 3; adventare III, 15.

caesum vadere III, 12.
consideratum venire V, 6.
consiliatum surgere III, 24.
epulatum deducere V, 16.
insidiatum pergere III, 15.
placatum egredi V, 8.
quietum abire IV, 16; discedere im cod. Berol. und Vratisl. V, 1.

Digitized by Google

X. Stil.

Eine Eigentümlichkeit des Dictys ist die **Kürze und Knappheit des Ausdrucks.** Vermöge des Charakters der Kürze ist bei ihm der Bau und die Verbindung der Sätze einfach und schmucklos, besonders durch das häufig an die Spitze des Satzes gestellte igitur. Damit hängt die Vorliebe für den Inf. hist. zusammen. Dem überall hervortretenden Streben nach Kürze entspricht die häufige **Ellipse von esse, est, sunt,** selbst von **erat** und **erant** (III, 18 certamen maximum; IV, 1 qui praeclara pudicitia; 5 tanta bellandi vis), **esset** und **essent** (II, 50 quae Agamemnon pollicitus; III, 23 ut Graeci memores ultionis eius; V, 14 quis bellum in manibus), **fuisset** (IV, 5 ni nox perfugium laborantium), **fore** (V, 16 exercitui profectionem incommodam), **adesse** (III, 8 cladem rati: V, 4 existimantes finem belli, 10 finem aerumnarum credentes); ebenso die **Ellipse von se oder eum** als **Subjectsaccusativ in der Construction des Acc. c. inf.** (I, 9. 19; V, 8; II, 13. 33. 51; III, 3; V, 3 u. s. w.), ferner die häufige Anwendung der **Asyndeta** (II, 46 a. E.; III, 15 Zeile 31; IV, 16 Z. 21; IV, 2 Z. 32; V, 2 S. 87 Z. 9; S. 88 Z. 4; II, 15 a. E.; 18 Z. 1; V, 2 S. 87 Z. 10; S. 88 Z. 11; V, 3 a. E., 4 Z. 23, 5 Z. 32, 8 a. E., 17 Z. 15). Die kraftvolle Kürze und Gedrungenheit des Stils bei Dictys tritt besonders an Stellen hervor wie V, 2 S. 87 Z. 15; I, 19 Z. 1 ff., 22 S. 17 Z. 1 ff.; II, 50 Z. 5.; IV, 6 Z. 1 ff.; V, 4 S. 89 Z. 22.

Dictys liebt die **Abwechselung des Ausdruckes.** 1) Im ersten Gliede ein Substantivum, im andern ein ganzer oder abgekürzter Satz: I, 4 atrocitas facti ad indignationem ultumque iniurias rapiebat, 20 cum propter gratiam Helenae tum maxime quod; II, 5 quae . . . commissa essent raptumque Helenae docent, 15 ob amorem ducis et quia, 20 fidem pacti traditumque Polydorum refert, 47 ob quae tam honorifica simul quod; IV, 10 ob quae simul uti animus leniretur u. s. w.

2) Im ersten Gliede ein Adj., im andern der Casus eines Substant.: I, 16 diurnas vigiliarumque vices; II, 44 quieti ac sine terrore; IV, 1 inviolatum atque integro comitatu.

3) Der Casus eines Substant. wechselt mit einer Praeposition und einem Substant.: I, 11 non legatis sed adversus se insidias parare. 14 alter propter coniunctionem alter custos; II, 31 pertinacia animi an ob amorem u. s. w.

4) Das Adverbium wechselt mit einem Substant. und einer Praepos.: III, 10 male et cum dedecore, 13 temere et cum audacia; VI, 6 benigne et cum favore, 9 inique et adversum fas und benigne et cum gratulatione, 15 vehementius et per vim u. s. w.

5) Das Adjectivum wechselt mit dem Adverb.: II, 21 nihil temere, nihil inconsultum; III, 6 procul atque inprovisus; V, 6 temere et inconsulta, 12 foede atque inultos.

6) Der Infinitivus wechselt mit ut: III, 14 decretum animo gerebat . . . uti adveheret vel una . . sepultura . . contegi.

7) Wechsel der Tempora (vgl. Ded. zu I, 22), auch nach postquam: II, 1 postquam nihil remittebatur et resisti coeptum, und ubi: II, 30 ubi discessit neque multi fluxerant dies; III, 2 ubi dies pauci fluxere et amor ingravescit; IV, 5 ubi triti aliquot dies et miles bellum cupit. Vgl. auch den Übergang vom tempus finitum in den Inf. hist., wie oben erwähnt wurde. Andere Arten der variatio sind bei Dictys: I, 20 simulata iracundia et ob id domuitionem confirmans; III, 1 cognitum et eversio; V, 6 non consideratum . . . verum dimicaturi; VI, 9 ei quinam esset indicat et Neoptolemum iacere.

Digitized by Google

Wir sind am Ende unserer Untersuchung über die syntaktischen Eigentümlichkeiten des Dictys. Zu einem endgültigen Resultate über die Abfassungszeit des Dictys werden wir erst kommen können, wenn wir den zweiten Teil unserer Abhandlung über den Wortschatz der Ephemeris beendet haben. Aber schon aus dem ersten Teile geht hervor, dass die Latinität des Dictys mit den Schriftstellern des 4. Jahrhunderts am meisten übereinstimmt.

Das Latein des Dictys ist manieriert, klingt an Elemente aller Art an und entbehrt eines festen Colorits. Eklektisch hat Dictys sich aus der Lektüre eine Menge seltener Constructionen angeeignet, besonders verdankt er viel Sallust. Einerseits finden wir bei ihm keine auffallenden Comparativ- und Superlativbildungen, keine Adverbia auf im, welche nicht klassisch sind, für quod statt des Acc. c. inf. giebt es bei ihm nur ein Beispiel, anderseits aber treten uns eine Menge ganz auffälliger grammatischer Erscheinungen entgegen, welche durch keinen Schriftsteller zu belegen sind, z. B. die Ellipse von prius vor quam, irruo c. dat., adhospitare sibi Martem, adnuere ad adiunctus cum, adniti alicui in ganz eigentümlicher Bedeutung, genibus obvolvere, aspargere c. dat., reliquus praedae, praepedire a, aemulatio ad gloriam, gratulari cum fortuna, der Inf. nach voluntas und optio, der freie Gebrauch des Gerundiums nach Substantiven (wie incuria und flatus navigandi, praemia luctandi, supplicium lamentandi) und Adjectiven (wie inclitus bellandi), des Supinums (wie caesum vadere, consideratum venire, consiliatum surgere, epulatum deducere, quietum abire u. a.) u. s. w.

Berührungspunkte mit Apuleius hat die Sprechweise des Dictys im Gebrauche von cuiuscemodi, mihi ignoratum est (= Hegesipp.), luctus filiorum, excidere consilio, sollicitus circa, in der häufigen Anwendung von quippe und von quam vor dem Positiv u. s. w., aber die Verschiedenheit beider Schriftsteller ist doch recht bedeutend. Die Zeit des Apulejus erscheint in ihrer geistigen Kraft und Tiefe noch nicht so gelähmt, wie die, in welcher Dictys schrieb, der seine geistige Armut und Dürre mit Blumen früherer Autoren bemänteln will. Dieser Mangel an geistiger Reife, die Unfähigkeit sich zur altklassischen Diktion zu erheben, ist dem 4. Jahrhundert eigen. — Berührungspunkte mit den Schriftstellern des 4. Jahrh. hat Dictys in folgendem: mit Julius Capitolinus hat Dictys gemein amor circa, mit Lampridius und Damasus Redensarten wie in campis productus, in medio progressus, mit Capitolinus, Vopiscus und Sulpicius Severus fertur und refertur mit dem Acc. c. inf., mit Aurelius Victor und Sulpicius den Gebrauch von magis statt maxime, mit Hegesippus den Abl. mare, nequitum est mit dem pass. Infinitiv, circum — cursare mit Acc., abdicare mit Abl. = pellere, amittere a = privari, quod nach simulare, den Abl. abs. simulato; validus mit d. Gen., und manches andere, welches Dictys mit Hegesippus gemein hat, ist dem Tacitus entlehnt. Dem Ammianus und Dictys eigentümlich sind Redensarten wie inter quae foeda, ex finitimo, per diversum und diversa, portis effundi, portis erumpere, die Praepos. ad bei Städtenamen zur Bezeichnung des Eintritts in die Stadt (= Sulpicius), der häufige Gebrauch von super statt de, der Conj. impf. statt plusquampf. Allgemein gebräuchlich wird erst im 4. Jahrhundert die bei Dictys so häufige Anwendung von apud bei Städtenamen statt des Locativus. Auch an Sulpicius finden sich ausser den schon erwähnten bei Dictys manche Anklänge, wie der häufige Gebrauch von quis für quibus, von ultum ire, welches jedoch, ebenso wie bei Hegesippus, aus Sallust geschöpft ist. An das Bibellatein des 4. Jahrh. klingt an Deiphobum tibiam ferit.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ld 3.55
Sprachgebrauch des Dictys Cretensis
Widener Library
004701818
3 2044 085 198 836

Digitized by Google